

Gemeindeblatt

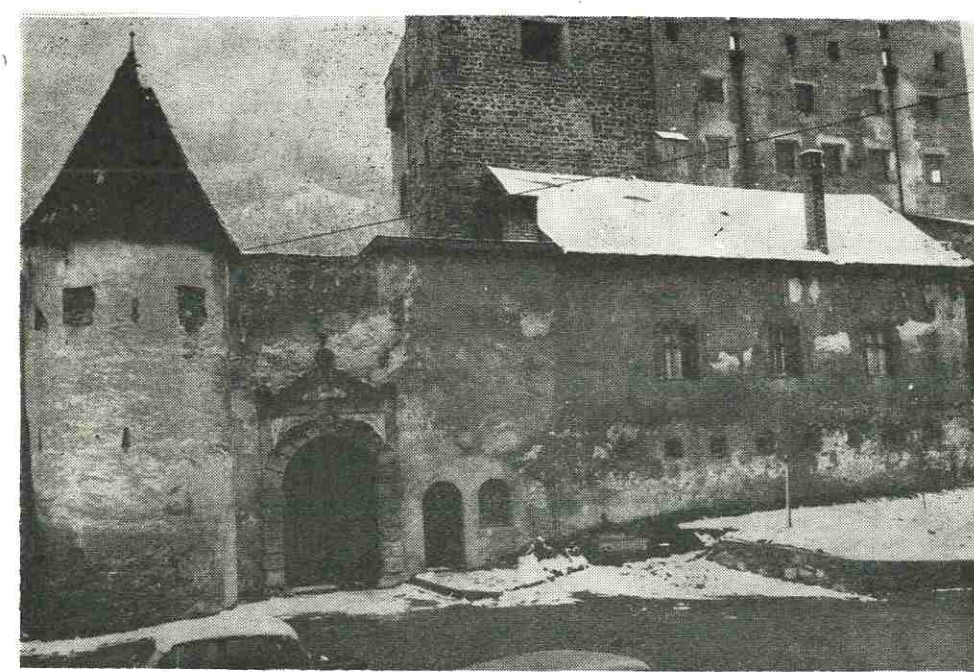
FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 16

Landeck, 18. April 1975

Einzelpreis S 2.—

Schloßumbau: Bauabschnitt II wird heuer in Angriff genommen



Der Umbau des Landecker Schlosses, mit dessen Planung 1968 begonnen wurde, sah von allem Anfang an drei Bauabschnitte vor: I. Instandsetzung des Hauptbaues, II. Umbau des Torgebäudes und III. Instandsetzung der Außenanlagen und der Fassade.

Zuständig für den Umbau ist ein Bauausschuß, dem je 2 Mitglieder des Museums-

vereines und der Gemeinde angehören. Der Museumsverein ist Pächter, Besitzerin die Gemeinde.

Bauphase I wurde letztes Jahr abgeschlossen. Sie umfaßte im wesentlichen die Restaurierung der originalen Bauteile (Halle, Kapelle), die Einrichtung des Bezirksmuseums und die Installierung einer

Aus dem Inhalt:

- **LANDECK: 2. öffentliche Gemeinderatssitzung**
- **FVV: Loslösungsbestrebungen der Zammer treten in konkretes Stadium**
- **FLIRSCH: Fabrik und Liftprojekt „unter einen Hut“ bringen**
- **LAWINE verlegte Arlbergstrecke der Bundesbahn**

Galerie. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 2,5 Mio. Schilling. In dieser Summe sind aber auch die Ausgaben für einen wesentlichen Teil der musealen Einrichtungen enthalten. Die baulichen und musealen Arbeiten lassen sich nicht immer exakt abgrenzen. Diese Summe wurde fast gänzlich aus Subventionen und nur zu einem ge-

kurzinformation der volksbank landeck

1. 100-Jahre-Tip: Für den modernen Geschäfts- u. Privatmann ist DAS GIROKONTO EINE UNENTBEHRLICHE HILFE. Es erspart ihm Zeit und Arbeit.

seit 1875
spär

Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck
mit filialen:
st. anton + ischgl

ringen Teil aus Spenden und Einnahmen des Vereines aufgebracht.

In den ersten Bauabschnitten fiel unter anderem: Einzug zweier Betondecken, Neuanlage aller Treppen, Erneuerung aller Böden, Türen und Fenster mit Stöcken; sanitäre Anlagen im 2. und 3. Obergeschoß, Elektroinstallationen im ganzen Haus, Geländer, Fenstergitter und Eisenläden für Fenster und Tore. Außerdem wurden alle Räume geweißt, Dachrinnen angebracht und eine Außenmauer trockengelegt. In Halle, Treppenhaus und Turm wurden zugemauerte Fenster freigelegt; außerdem wurde die Schloßkapelle restauriert. Der Bauabschnitt I ist auch von der finanziellen Seite her abgeschlossen.

Zu Bauabschnitt II gehört neben der Instandsetzung des Torbaues und der Restaurierung der Burgmauern und Verteidigungstürme auch die Einrichtung einer Wohnung und einer Schenke. Das wird ca. 2,2 Mio. Schilling kosten.

Heuer soll der Rohbau des Torgebäudes mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 1 Mio. Schilling errichtet werden. Die Pläne erstellte (wie die gesamte übrige Planung) Architekt Dipl.-Ing. Frohwalt Lechleitner im Einvernehmen mit allen maßgebenden Stellen. Die Instandsetzung des Torgebäudes kommt fast einem Neubau gleich, da es sich in einem äußerst schlechten Zustand befindet; im Lauf der Jahrhunderte wurde so viel verändert, daß vom eigentlichen Bauwerk fast nichts mehr

vorhanden ist. Das Dach wird höher gezogen und mit Schindeln eingedeckt, was allein schon 150.000 Schilling kostet.

Das Erdgeschoß soll einen Schankraum, einen Arbeitsraum und sanitäre Einrichtungen, das erste Obergeschoß eine Vierzimmerwohnung enthalten. Man ging bei der Planung dieser Wohnung von der Tatsache aus, daß eine wirksame Sicherung der Einrichtungen des Schlosses und Museums nur dann möglich ist, wenn es bewohnt wird, außerdem kommt es den Revitalisierungsbestrebungen der zuständigen Stellen für Objekte dieser Art entgegen. Dies trifft auch auf die geplante Schenke zu, die seit vielen Jahren immer wieder Gegenstand von Anregungen ist.

Sollte die genannte Bausumme nicht zur Gänze aufgebracht werden — (der Gemeindezuschuß von S 200.000.— und die Mittel aus der Wohnbauförderung v. S 300.000.— sind bereits gesichert — denkt man daran, die Schindeleindeckung auf 1976 zurückzustellen. Die von Land, Bund und Denkmalamt zu erwartenden Subventionen von insgesamt S 250.000.— könnten eventuell noch aufgestockt werden — so hofft man wenigstens — denn für 1973 betragen sie S 610.000.—, für 1974 S 410.000.—. Man will auf jeden Fall vermeiden, größere Darlehen aufzunehmen, und man ist der berechtigten Hoffnung, daß der Kostenvoranschlag wie bei Bauabschnitt I nur geringfügig überschritten wird.

Foto Unterhuber

Zams: Festabend für Blumenfreunde



Eine große Zahl von Zammer Gemeindebewohnern hatte sich am Wettbewerb „Blumen und Garten 1974“ beteiligt. Und das mit dem größten Erfolg. Der „Zahltag“ war am Abend des 9. April im Pfarrsaal. Im — wie könnte es anders sein — mit

einer wahren Blumenpracht festlich herausgeputzten und bis auf den letzten Platz gefüllten Saal wurden die Preise überreicht.

Zams hatte 3 Bezirkssieger gestellt: Frau Anna Plangger für Blumenschmuck, Frau Herta Pezzei für Garten und die Gemeinde

Zams für die Gestaltung der Pavillonanlage. Weitere 156 Preisträger waren in drei Rängen gereiht worden: I. R. 26, II. R. 63 und III. R. 70 Preisträger. Durchgeführt wurde diese Aktion vom Obst- und Gartenbauverein Zams, dessen Obmann Alfons Grissemann zu Beginn des Abends neben den zahlreich erschienenen Blumenfreunden Dr. Wassermann, der Leiter der Abt. Obst- und Gartenbau der Landeslandwirtschaftskammer ist, Bürgermeister Walter Fraidl, Herrn Sieghard Matuella sowie Gartenbaumeister Wolf begrüßen konnte. Das Kuratorium „Schöneres Tirol“, führt diesen Wettbewerb jährlich durch und stellt den örtlichen Kommissionen eine Fachkraft zur Seite, die die Bewertung auf Gemeindeebene vornimmt. Die Besten aus jeder Gemeinde werden sodann zur Ermittlung der Bezirks- und Landessieger von einer Landeskommision einer endgültigen Bewertung unterzogen.

Dr. Wassermann ging in seinem Referat, mit dem er sich als allererster Fachmann auf diesem Gebiet auswies, auf die verschiedensten Probleme ein, mit denen sich der Blumen- und Gartenfreund auseinanderzusetzen hat. Er zeigte die verschiedensten Lösungsmöglichkeiten für Balkenschmuck auf, unterlegt mit herrlichen Farbdias, „stieg“ dann in den Garten herunter und wies auf die verschiedensten „Sünden“ hin, wiederum verdeutlicht durch geeignete Bilder. Dr. Wassermann sprach über den richtigen Standort der wichtigsten Zierpflanzen, Verteilung und Farbmischung, richtiges Eintopfen, Düngen und Überwintern. Gleich zu Beginn seiner Ausführungen wies er darauf hin, daß der Blumenschmuck in unserem Land vorwiegend „um seiner selbst willen“ durchgeführt werde — also nicht des Fremdenverkehrs wegen — und keine Zeiterrscheinung sei, sondern eine alte Tradition habe. In Tirol wolle man einen möglichst gemischten Blumenschmuck haben. Bei der Gestaltung des Gartens müsse darauf geachtet werden, daß der Rasen undurchbrochen bleibe, die Blumen in „Flecken“ gepflanzt und die Ecken durch Sträucher abgeblockt würden. Mit Sträuchern kann der Gartenliebhaber „architektonische Sünden“, wie z. B. unschöne Mauern, wohlätig verdecken. Der Vortragende bedauerte, daß in den Tiroler Dörfern zu wenig Bäume stünden. Er ermunterte die Anwesenden, in ihren Bemühungen um einen schönen Balkenschmuck und einen gepflegten Garten nicht zu erlahmen. Sie würden damit einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung eines ansprechenden Dorfbildes im Wechsel der Jahreszeiten leisten.

Einen größeren Abschnitt seines Vortrages war der Rose gewidmet, der der Ehrenplatz im Garten gebühre; er vergaß aber auch die Sonnenblume nicht, die in keinem Garten fehlen sollte.

Bürgermeister Walter Fraidl verlieh seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Zammer sich wieder so zahl- und erfolg-

reich an diesem Wettbewerb beteiligt haben und nahm die Preisverteilung vor.

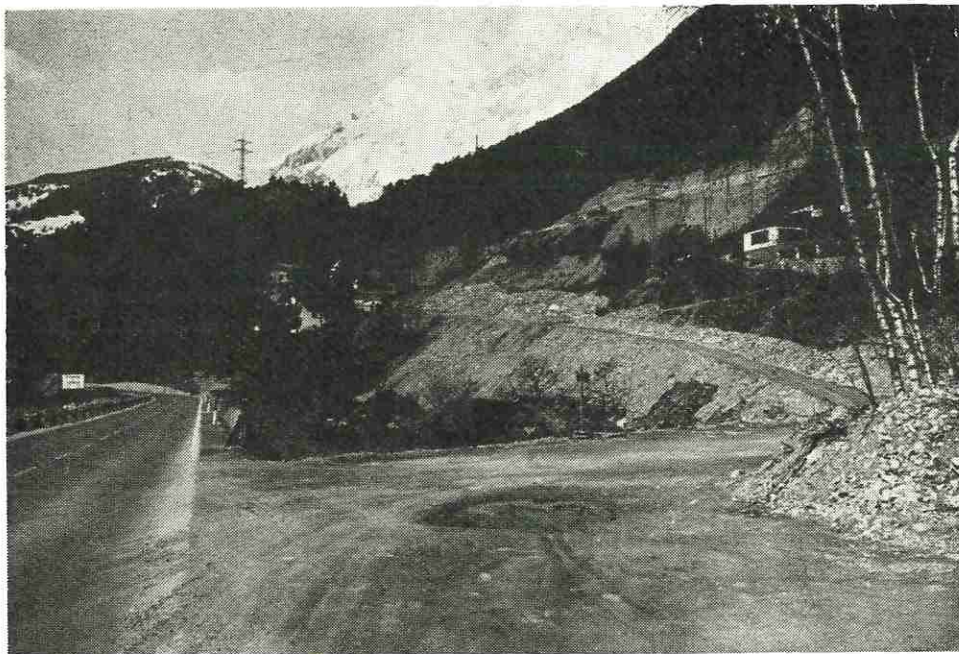
Zur gleichen Veranstaltung, die durch Spenden der Gemeinde Zams, der Agrar, des V-Vereines, der Raika Zams, der Garten-

baumeister Wolf und Krismer ermöglicht wurde, trugen auch die Zammer Dorfmusikanten unter der Leitung von Helmut Brunelli durch flotte Weisen bei.

Foto Ch. Unterhuber



Landeck: 2. öffentl. Gemeinderatssitzung 1975



An den Gesamtbaukosten für die Auffahrt Grins ist die Stadtgemeinde mit 2,5 % beteiligt. Foto Unterhuber

Die im Rathaus abgehaltene Sitzung wies wiederum eine umfangreiche Tagesordnung auf und hatte sich mit zahlreichen Anträgen des Stadtrates und der verschiedenen Ausschüsse zu befassen.

Zu Beginn der Sitzung wurde Ing. Müller als Gemeinderat angelobt. Schon zum ersten Tagesordnungspunkt, der sich mit dem Kiosk Stadtplatz und Kiosk Innstraße befaßte, gab es zahlreiche Diskussionsbeiträge. Bezüglich des letzteren wurde beschlossen, keine Ausschreibung für die Verleihung der Verschleißbewilligung vorzunehmen und den mit 31. 3. 75 gekündigten Kiosk an den Sohn der bisherigen Pächterin zu vergeben.

Zum Kiosk am Stadtplatz liegt ein Ansuchen des FVV vor, mit der Vergabe noch zuzuwarten, bis der neue Ausschuß gebildet sei. Der FVV würde das Lokal dringend benötigen. In zahlreichen Wortmeldungen wurde zu diesem Problem Stellung genommen. Zwei Hauptargumente wurden gegen eine Auflassung dieser Trafik vorgebracht: zum einen wäre dann im Bereich der Stadtmitte keine Trafik, zum anderen würde damit das finanzielle Auskommen für eine Familie wegfallen. Aber auch den berechtigten Wünschen des FVV sollte Rechnung getragen werden, was allerdings einen

Umbau erforderlich mache. Es wurde auch auf den schlechten baulichen Zustand des bestehenden Baues hingewiesen, und ein Umbau scheine schon aus diesen Gründen nötig. Eine Möglichkeit wäre, gegen den „Schwarzen Adler“ hin anzubauen und den Mittelteil für den FVV zu adaptieren. Dieser angeregte Umbau war jedoch nicht Gegenstand einer Beschlußfassung durch den Gemeinderat.

Dem Ansuchen verschiedener Vereine um Befreiung von der Vergnügungssteuer wurde zugestimmt, bezüglich der Gewerbeangelegenheit Paula Windisch (Lötzweg 25) wurde festgestellt, daß die Wasser Ver- und Entsorgung gegeben ist. Ein Ansuchen um die Errichtung der erforderlichen Autoabstellplätze ist noch vorzulegen.

Bezüglich der Darlehensaufnahme für den Altersheimbau, ein Pfandbriefdeckungsdarlehen von der Landeshypothekenanstalt (Sicherstellung Marienheimgrund) wurde Einstimmigkeit erzielt.

Dem Ansuchen des bisherigen Pächters des Fischereireviers 7, Robert Schrott, wurde einstimmig stattgegeben. Der Pachtzins beträgt S 32.291,— (mit Wertsicherungsklausel), die Pacht läuft auf 10 Jahre, die 12 Jahreskarten, von denen 2 nicht ausgegeben werden, (Tageskarten für Gäste) sollen innerhalb dieses Zeitraumes zu $\frac{1}{3}$ ausgetauscht werden, um eine breite Streuung zu erreichen, was bis jetzt auch immer der Fall war.

Der Antrag auf Benützungserlaubnis des Platzes am Kasernenareal als Festplatz (Festzelt) in der Zeit v. 11. bis 13. und 17. bis 20. Juli wurde einstimmig angenommen.

Einer der Hauptpunkte dieser Sitzung war die Tobadiller-Straße, die nach ihrer Fertigstellung im Rahmen des Verkehrerschließungs-sonderprogramms als Landesstraße übernommen wird. Von den angenommenen Baukosten von 46,7 Mio. Schilling entfällt ein Interessentenbeitrag von 5 % auf die Gem. Landeck und Tobadill im Teilungsschlüssel von 55 % zu 45 %. Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es wiederum zahlreiche Wortmeldungen. Wie Vzbgm. Ing. Belina mitteilte, sei mit einem Beitrag der OBB von 3—4 Mio. Schilling zu rechnen (Bahnunterführung), die Verstärkung der momentanen Straße nach Perfuchsberg plus das Anschlußstück Zapfenhof-Tobadill koste ca. 18 Mio. Schilling. Es wäre dies eine Zwischenlösung. GR Graber meldete Bedenken an, wenn dann der gesamte Schwerverkehr durch Perfuchs geführt werde, das doch Ruhezone bleiben solle. StR. Nuener plädierte dafür, daß mit dem Bau beim Ausgangspunkt Bruggfeldstraße begonnen werde.

Bürgermeister Braun betonte, daß Tobadill als Erholungsdorf ausbaufähig sei und deshalb unbedingt diese Straße benötige; durch die Einbindung der umliegenden Orte in das Fremdenverkehrsgeschehen des Talkessels erwachsen auch für Landeck Vorteile und deshalb dürfe der Baubeginn nicht verzögert werden. Bezüglich des genannten Kostenteilungsschlüssels wurde Einstimmigkeit erzielt.

In Tagesordnungspunkt 3 wurde über Anträge des Bauausschusses abgestimmt. Der Neubelag der Perjener Brücke mit Holzbohlen wurde an den Billigstbieter, Fa. Vorhofer (248.897,—) vergeben. Vzbgm. Ing. Belina urgierte eine Asphaltierung. Die Sanierungsarbeiten beim „Vallasterstadel“ (Kellergeschoß auffüllen, Stützmauer erhöhen, Fenster zumauern und Verputz der Wand des Singerhauses) wurden an die Fa. Huber (S 31.554,—) vergeben, ebenso der Grobverputz der Stützmauer (102 m² zu S 15.990,—). Aus der Beteiligung (2,5 %) an den Gesamtbaukosten zum Ausbau der Grinnerstraße erwachsen der Stadtgemeinde Kosten von S 120.000,—; zur Runsenverbauung Perjen ist ein Beitrag von 27 % zu leisten. Das ergibt für das Jahr 75 einen Be-

trag von S 405.000,—. Bezüglich der Grundablöse Römerstraße — mit den Verhandlungen war 1972 begonnen worden — wurde mit den Anrainern eine Einigung erzielt. Der Preis pro m² wurde mit S 500,— festgesetzt. Keine Einigung konnte bezüglich der 47 m² aus GP 1299/5 (Fimberger) erreicht werden. Es wurde beschlossen, falls nichts anders möglich, das Enteignungsverfahren einzuleiten.

Auch die Grundablöse Ödweg (24 m²) konnte abgeschlossen werden. Die Anrainer werden mit S 400,— pro m² entschädigt.

Die Anträge des Sport- und Kulturausschusses hatten die E-Heizung (S 13.188,—) und die Errichtung von Bänken (S 21.554,—) für den Kabinenbau am Sportplatz und den Ankauf eines Chlordosiergerätes (S 39.300,—) für das Schwimmbad zum Inhalt.

Die Anträge des Planungsausschusses wurden bis auf weiteres zurückgestellt.

Bezüglich des Bauansuchens von Ing. Müller weist Bgm. Braun auf den Beschluß vom 25. Juni 74 betreffend Bebauungsplanänderung hin, der Ausnahmegenehmigungen (festgelegte Bauhöhe würde überschritten) nicht vorsieht.

Über Höherzonung (Verdichtung des Stadtkerns) soll in nächster Zeit eine Grundsatzdebatte abgeführt werden, ob in speziellen Fällen Ausnahmegenehmigungen erteilt werden können.

Der Finanzausschuß brachte den Antrag auf Übernahme einer Halbjahresannuitätsrate (ERP-Kredit) der Venetseilbahn AG in der Höhe von S 441.925,—. Da der Hauptträger dieser Ausfallhaftung der FVV Landeck-Zams sei, betrage die Forderung der Stadtgemeinde diesem gegenüber

zunehmend ca. 1 Mio. Schilling. Es steht noch eine namhafte, von Landeshauptmann als verlorener Kredit zugesicherte Summe aus, die dieser aber auch von der angestrebten Fusionierung von Venetbahn und Thiallift abhängig macht. StR Leitl gab bekannt, daß erste Kontaktgespräche in dieser Richtung geführt wurden und dankte der Stadtgemeinde für die Unterstützung bezüglich der geplanten Fusionierung.

Unter „Allfälliges“ erfolgten noch zwei Abstimmungen: über die Übernahme einer Rückzahlung des Thialliftes in Höhe von S 80.644,— und die Verkehrsregelung beim Perjener Kindergarten. Eine Staubfreimachung des Weges beim Kindergarten sei nicht zielführend. Deshalb wurde beschlossen, ein Fahrverbot (Anrainer ausgenommen) zu verfügen.

Vzbgm. Ing. Belina verlas ein Antwortschreiben der Venetseilbahn AG auf die Beschwerden, die GR Pöll bei der letzten Sitzung vorgebracht hatte. GR Koch forderte die Entfernung des Stacheldrahtzaunes in der Fischerstraße wegen Verletzungsgefahr. GR Mag. Hochstöger wies darauf hin, daß der „Donau-Parcours“ durch den Ausschub eines Holzbringungsweges beeinträchtigt werde.

Vzbgm. Dir. Spieß forderte, daß man bei der künstlerischen Ausgestaltung der Handelsschule die Aufträge an die Künstler des Bezirkes vergeben solle.

„Die Landecker Zebrastreifen entsprechen alle nicht der Straßenverkehrsordnung und sind echte Verkehrsfallen“, sagte Vzbgm. Ing. Belina, nachdem GR. Mag. Hochstöger dieses Problem mit dem Fußgängerübergang Bruggen angeschnitten hatte.

In Bruggen werden Zebrastreifen in doppelter Breite gemacht (eine Ampel wurde von der Bundesstraßenverwaltung abgelehnt) und Zusatztafeln „Achtung Kinder“ aufgestellt.

Bezüglich einer (von Vzbgm. Belina) geforderten Verkehrsregelung der Ausfahrt Bahnhofsvorplatz wird — so Bgm. Braun — ein Antrag an die Bundesstraßenverwaltung gestellt.

StR Leitl bemängelte, daß das Wegstück Burschlbrücke—Althaler (voriges Jahr asphaltiert) aufgerissen wurde, eine diesbezügliche Abstimmung mit Post- und Telegraphenverwaltung, TIWAG etc. müßte doch möglich sein. (StR Nuener: „Man hat sehr wohl vorher bei Post und TIWAG angefragt und den Bescheid erhalten, daß in absehbarer Zeit keine Kabel verlegt würden.“)

Die Brixner Straße (StR Leitl) sollte zwecks Reinigung zu bestimmten Zeiten auch für den ruhenden Verkehr gesperrt werden.

GR Koch forderte die Asphaltierung des im Nov. vorigen Jahres aufgerissenen Grabens im Bereich Harrer—Pümpel; außerdem bemängelte er, daß der Gehsteig von den dort parkenden Autos blockiert werde.

Die Engstelle Nötzold—Schrott soll mit der Entfernung der Mauer und der Errichtung eines Gehsteiges entschärft (Hinweis GR Unterhuber) und ein Verputz der Südwand des Plangger-Hauses bescheidmäßig gefordert werden (Bgm. Braun).

Unter Punkt 8 der Tagesordnung befaßte sich der Gemeinderat unter Ausschluß der Öffentlichkeit mit Personalangelegenheiten.

Schwester Ferreria — 44 Jahre Wäscherin für Kranke



„Ich könnte keine Krankenpflegerin sein, das tät' mir weh“, sagte Sr. Ferreria, als wir sie in der Wäscherei des Krankenhauses Zams besuchten.

Und so hat sie ihre Arbeitskraft eben auf andere Art zur Verfügung gestellt, nicht minder nutzbringend und zum Wohl der kranken und leidenden Mitmenschen. Seit

35 Jahren arbeitet sie in der Wäscherei im Zammer Krankenhaus.

Sie wurde am 16. April 1905 als Maria Hosp in Tarrenz geboren. (Am Mittwoch wurde sie also 70 Jahre alt). 1929 legte sie die Profest im Mutterhaus ab, kam dann für ein Jahr nach Oberlochau bei Bregenz. Von 1933 bis 1938 wusch sie für die Zöglinge des Knabenseminars in Klagenfurt. Nach einem kurzen Abstecher in St. Paul im Lavanttal kam Sr. Ferreria für ein Jahr nach St. Georgen am Längensee. Darauf folgte ein Jahr Mehrerau; seit 1941 ist sie ständig im Mutterhaus in Zams. Als „Kind der Welt“ versucht man natürlich zu ergründen, was im Inneren so eines „Wäscherinmädels Gottes“ vor sich geht; sucht durch allerlei „hinterlistige“ Fragen eine Stelle zu finden, die etwas von Zweifel oder Unzufriedenheit über das Lebensschicksal angelegt wäre. Vergebens. Mit ihrer unkomplizierten Ansicht über das Leben und die Aufgabe, die sie zu erfüllen hat, steht sie so sicher da, daß sie damit mancher hochwichtigen Persönlichkeit, die sich für unentbehrlich für die menschliche Gesellschaft hält, turmhoch überlegen ist. Mit

Sr. Ferreria zu reden, ist erquickend, ist eine heilsame „Kurztherapie“, gibt mehr als manche Predigt und sei sie noch so gut konzipiert.

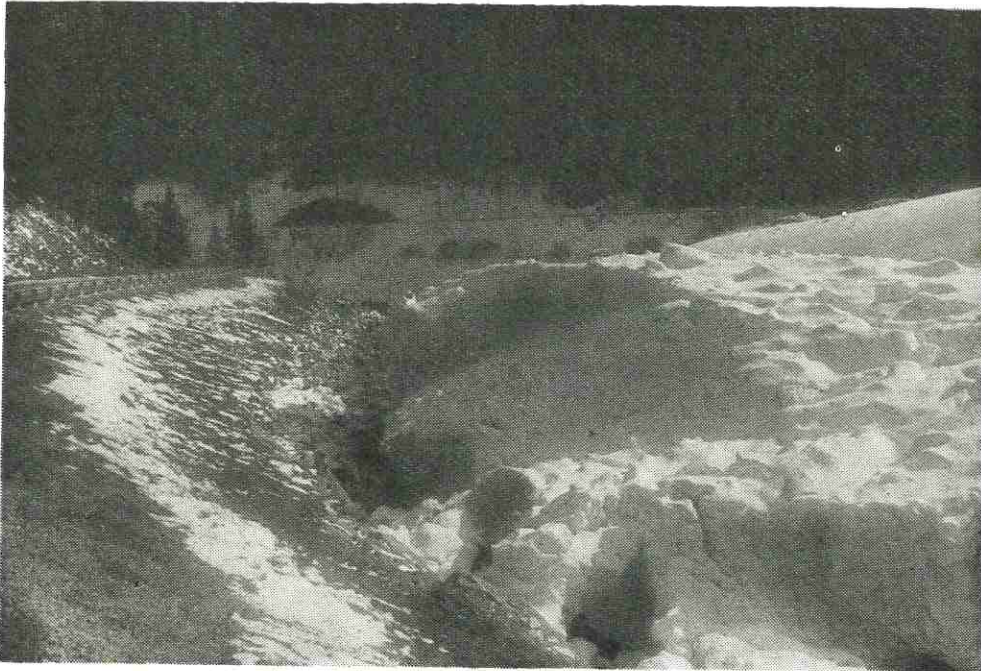
Drei Wochen im Jahr hat Sr. Ferreria Urlaub. Sie macht dann Spaziergänge in die nähere Umgebung; am liebsten wandert sie nach Kronburg. Alle drei Jahre besucht sie ihren Bruder in Nassereith, kehrt aber — obwohl sie dort herzliche Aufnahme findet — gern wieder nach Zams zurück. Hier ist sie daheim, hier hat sie ihren Platz und ihre Aufgabe.

„Mir sein ba da Schölfalar aufgewachsa“, sagt sie, darüber befragt, ob sie nicht wenigstens eine Lieblingsspeise habe. Und „Schölfalar“ mit Buttermilch hat sie besonders gern. Ein „Steckenpferd“ hat Sr. Ferreria nicht. Die Frage nach einem solchen löst bei ihr Verwunderung aus; sie verstehe nicht ganz, denn sie hat ihre Aufgabe, die sie voll auslastet. Sie hat es nicht nötig, alles mögliche zu unternehmen, um dem Leben einen Sinn zu geben, wie viele in der heutigen Zeit.

Weil Sr. Ferreria ihr Wirken als selbstverständlich findet, wird sie es nicht verstehen, daß sie „in die Zeitung kommt“. Sie möge uns verzeihen, daß wir uns unter dem Vorwand, über eine Krankenhauswäscherei berichten zu wollen, bei ihr „einschlichen“ und die Fragen nach ihrem Leben ganz unauffällig zwischen jene nach Arbeitsvorgängen, Leistung der Maschinen und ähnliches einstreuten. Schwester Ferreria, Du erbringst mit Deinem Leben den Beweis dafür, daß es den „guten Menschen“ noch gibt, der nicht das eigene Ich in den Mittelpunkt seines Strebens stellt, und Dein strahlend fröhliches Gesicht stellt sichtbar dar, daß „Geben seliger denn Nehmen ist“. Du hast es nicht nötig, „in die Zeitung“ zu kommen; wir sind es, denen es gut tut, von Zeit zu Zeit mit einem Menschen Deines Schlages konfrontiert zu werden.

Unseren Glückwunsch zum 70. Geburtstag und „Guten Washtag“ noch auf viele Jahre!

Lawine verlegte Arlbergbahn



Schon am Montag, dem 7. April, war eine Lawine über das Klausbach-Aquädukt bei Kilometer 85,7 zwischen den Bahnhöfen Strengen und Flirsch in das Bachbett der Rosanna abgegangen, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. „Schön brav“ hatte sie ihren Weg durch das Tobel und über das Aquädukt genommen und höchstens die Fische in der Rosanna etwas aufgeschreckt.

Von der Bahnmeisterei Flirsch aus wollte man das vom Lawinenschnee angefüllte Gerinne ausbaggern, damit eine eventuell nachfolgende Lawine nicht überlaufen und die Geleise verlege. Von Innsbruck wurde dieses Vorhaben nicht bewilligt. Die Befürchtungen erfüllten sich. Am Freitag, dem 11. April, ging eine weitere Lawine ab, die

den Gleiskörper der Arlbergstrecke verlegte und die Fahrleitung abriß. Um 11.58 fiel der Schalter im Landecker Unterwerk und die Fahr- und Verstärkungsleitung von Landeck bis Pettneu war spannungslos.

Da in der näheren Umgebung kein geeignetes Räumgerät aufzutreiben war, wurde die Beseitigung des Lawinenschnees händisch in Angriff genommen; ebenso wurde unverzüglich mit der Reparatur der Fahrleitung begonnen.

Erst um ca. 15.00 Uhr — nach einer wahren Odyssee — stand ein Radlader zur Verfügung. Er war mit Autozug von Langen nach St. Anton gebracht und von dort bis Pettneu transportiert worden. Da der

Wirtin im Dienst der ÖBB

Die Leute, etwa 50 an der Zahl, (ein Querschnitt durch die Stanzer-taler Bevölkerung) wurden schon leicht ungeduldig. Seit geraumer Zeit standen sie sich auf der Haltestelle Perfuchs „die Füße in den Leib.“ Der Zustand, in dem sich ein Wartender befindet, ist nie besonders erquicklich, denn die Minuten, die er bis zum Zeitpunkt der Erfüllung seiner Sehnsucht hinbringen muß, pflegen speziell zäh zu verrinnen. Das Objekt 50facher Erwartung war eine ganz gewöhnliche Zugsgarnitur; vorn mit einer Lok, hinten mit einer roten Schlußleuchte.

Als nun die ersten Unmutsäußerungen laut zu werden begannen, nahte der rettende Engel in weißer Gestalt und verkündete mit lauter Stimme, daß der so heiß ersehnte Zug nicht komme, da eine Lawine die Strecke verlegt habe. Man möge zum „Bierkeller“ eilen, um daselbst in Postautos verladen und so auf einem anderen Wege in die Heimat zurückgebracht zu werden. Die Wirtin des nahegelegenen Gasthofs „Arlberg“ wars, die auf diese Weise in den Dienst — wenn auch nur für kurze Zeit — der ÖBB getreten war. Anfänglich glaubten die Leute an einen verspäteten Aprilscherz, denn der weiße Arbeitsmantel war in dieser Situation irreführend. Einige dachten vielleicht, die Chefin der Herberge wolle sie mit umsatzsteigernder Hinterlist zu den Bierkrügen locken. Sollten die Österreichischen Bundesbahnen noch des öfteren die Dienste besagter Wirtin in Anspruch zu nehmen gedenken, erschiene es angebracht, ihr zumindest ein Amtskappl zu verleihen. Ihr Auftreten vor den Bahnfrequentierern wäre unproblematischer. Sie würde sofort als ein im Dienst der ÖBB stehendes Organ erkannt.

Was aber, wenn sie sich weigert, diesen Nebenberuf auszuüben? Kann man sie zwingen? Man müßte da schon mit wohldurchdachter Strategie vorgehen. Vielleicht Minister Lanc mit einer Flasche „Eau de ÖBB“ schicken — er ist ein fescher Mann, der Minister — oder eine Gratisfahrt „Perfuchs—Landeck/Bahnhof“ in Aussicht stellen! Etwas jedenfalls wird man sich einfallen lassen müssen, um die Wirtin bei der Stange zu halten.

Einen eigenen Dienstposten in der Wirtsstube des „Arlberg“ einzurichten, würde den Rationalisierungsbestrebungen zuwiderlaufen.



Flirischer Bahnhof keine Rampe besitzt, mußte er in Pettneu ausgeladen werden und aus eigener Kraft nach Flirsch fahren. Um 16.30 Uhr war die Strecke dann wieder frei.

Während der Dauer der Aufräumarbeiten war ein Schienenersatzverkehr eingerichtet worden. Wäre man allerdings auf die Vorschläge der Flirischer Bahnmeisterei

eingegangen, wäre an diesem Wochenende mancher Nerv nicht so strapaziert worden, sei es der von Leuten der Bundesbahnen oder jener mancher Fahrgäste, die nun trotz schnellem „Transalpin“ das Reiseziel mit erheblicher Verspätung erreichten. Auch ein „Transalpin“ ist kein „Translawin“.

Foto Perktold

Prof. Ehart Oberstudienrat

Am Dienstag, dem 8. April, erhielt Mag. phil. Rudolf Ehart, Professor am Bundesrealgymnasium in Landeck, das Dekret überreicht, mit dem ihm der Titel Oberstudienrat verliehen wurde.

1919 in Landeck geboren, absolvierte er die 1. bis 6. Klasse Mittelschule am Paulinum in Schwaz. Nach dessen Auflösung im Jahre 38 beendete er die Mittelschule in Feldkirch. Nach der Matura wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Aus dem Krieg zurückgekehrt, inskribierte er an der phil. Fakultät der Universität Innsbruck, wo er das Lehramt für Geographie und Geschichte erwarb. Auf das Probejahr in Innsbruck folgten 6 Jahre an der Hauptschule Landeck, da keine Stelle am Gymnasium frei war. Im Jahre 1954 heiratete er die Hauptschullehrerin Cilli Vetter. Seit 1957 unterrichtet Professor Ehart am BRG Landeck. Die Familie Ehart hat drei Kinder und wohnt in der Pax-Siedlung.

Ferienaktion 75 der RK - Bezirksstelle Landeck

Durch Bemühungen des Landesverbandes des ÖRK ist es gelungen, im Ferienhaus in Radfeld bei Rattenberg für den ersten Turnus (7. Juli bis Anfang August) noch Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahre unterzubringen. Ebenso sind in St. Paul in Kärnten für beide Turnusse für Knaben von 10 bis 14 Jahre noch je 10 Plätze frei.

Anmeldungen und Anfragen bitte sofort an Frau Emmi Mair, Tel. (05442) 2214.

Zerstreut ist, wer beim Frühstück das Ei küßt und seiner Frau den Teelöffel auf den Kopf hauf.

Goldene Hochzeit



Am 20. April 1975 feiern Herr Josef Winkler und Anna Winkler geb. Regensburger, Landeck, Knappenbühelgasse 8, das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

Wir gratulieren dem Jubelpaar auf das herzlichste.

Foto: Ch. Unterhuber

MELITTA- Vorführung

vom 21. 4. - 26. 4. 75



Eisenwerkzeughandlung
Landsack - Bichl - Bülme KG
Telefon 2221 2891/2898

Junggesellen sind Konkurrenten, die gern im Halbfinale ausscheiden.

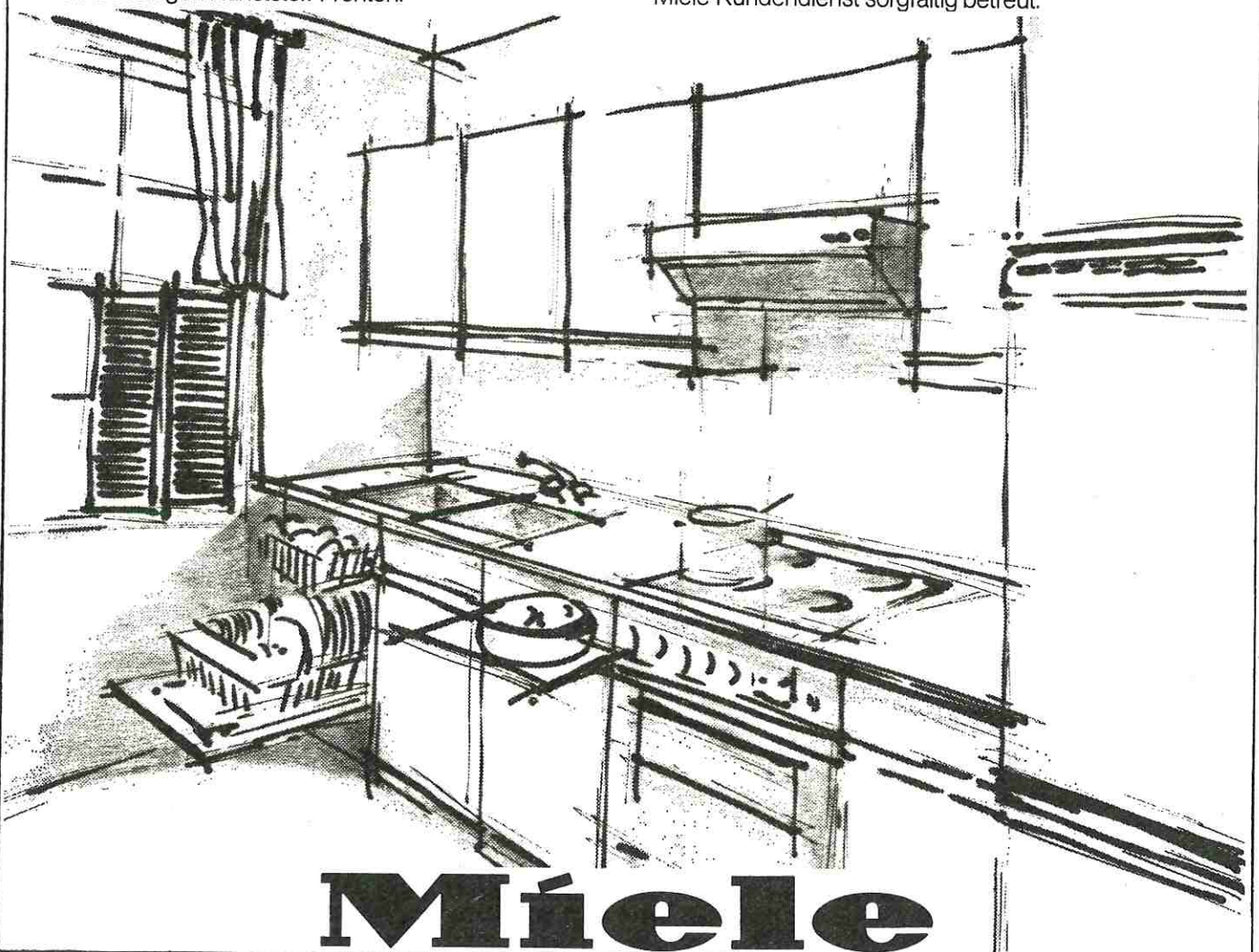
Die Natur lebt von der Geduld, der Mensch von der Ungeduld.

Das Küchenerlebnis

studio-m

Attraktive und funktionelle Möbel und Küchengeräte in der berühmten Miele-Qualität. Mit edlen Echtholz- oder hochwertigen Kunststoff-Fronten.

Nach Ihren Wünschen von Miele exakt geplant und maßgerecht eingebaut. Natürlich kostenlos. Und vom Miele-Kundendienst sorgfältig betreut.



Miele

Ihr Miele-Küchenberater:

**ELEKTROHAUS
SCHWENDINGER & FINK**

6500 Landeck,
Malsersstraße 40,
Tel. 05442/2803, 2804.



Filialen: in Nauders, Pfunds, Jerzens.

ELEKTRO WASLE

6850 St. Anton, Nr. 302

Tiroler Altstadt- und Ortsbilderhaltungsgesetz soll im Herbst Wirklichkeit werden

Neue Wege beim „Gesetze Machen“ beschreitet Tirols Bau- und Sportreferent Landesrat Dr. Erlacher. Obgleich selbst brillanter Jurist — ehemaliger Bezirksrichter und später als Kufsteiner Magistratsdirektor mit allen Verwaltungsproblemen vertraut — vertraut er Geist und Zweck der Gesetze nicht nur Juristen und Politikern an, sondern diskutiert häufig die Grundzüge kommender Gesetze mit den daran in erster Linie Interessierten gründlich durch. Dies war bei der Tiroler Landesbauordnung der Fall, die, was Knappheit und Klarheit betrifft, als österreichisches Mustergesetz bezeichnet werden kann und wiederholt sich nun bei der Vorbereitung eines Tiroler Altstadt- und Ortsbilderhaltungsgesetzes, das im Oktober vom neugewählten Landtag behandelt und beschlossen werden soll. Landesrat Erlacher behandelte unlängst in einem privat zusammengesetzten Kreis von Hausbesitzern, Mietern, Geschäftsleuten, Bauunternehmern, Architekten, Denkmalschützern u. Politikern die Tendenz eines solchen Tiroler Altstadt- und Ortsbildungserhaltungsgesetzes. Grundsätzlich sollen die Tiroler Gemeinden vom Standpunkt der Altstadt-erhaltung und Ortsbildbewahrung in eine Gruppe „Innstädte“ und eine Gruppe „übrige Gemeinden“ eingeteilt werden. In der Diskussion wurde eine solche Einteilung nur etwas problematisch bezeichnet. Nicht nur Kitzbühel oder Lienz gehören als Tiroler Städte mit wertvollen Altstadtkernen

mit Rattenberg oder Hall in eine Gruppe und Klassifizierung, sondern auch Dörfer und Marktgemeinden mit teilweise echt urbanem Charakter, vor allem an den großen Fernstraßen müßten vom Standpunkt des Denkmalschutzes und der Altstadterneuerung als „Innstädte“ deklariert werden. Nach den Vorstellungen des Landesbaureferenten sollen sich Gemeinde und Land mit jeweils 45 Millionen Schilling an den Sanierungskosten bei einzelnen Objekten beteiligen, zehn Prozent soll der Hausbesitzer aufbringen, wobei auch Gebäude, deren Eigentümer auch nicht zehn Prozent der Kosten aufbringen wiederhergestellt und modernisiert werden sollen.

Das Land Tirol würde nach Erlachers Vorstellung im Jahre 1976 drei Millionen Schilling und Zinszuschüsse nach diesem Prozentschlüssel für eine landesweite Aktion der Fassadenrenovierung mobilisieren. Diesem Plan „äußerer Kosmetik“, die weder den Wohnwert einzelner Gebäude erhöht noch zur grundsätzlichen planerischen und sozialen Lösung des Problems Altstadt und Ortsbilderhaltung beiträgt, wurde widersprochen. In der Diskussion wurde einerseits angeregt, aus Mitteln der Altstadterhaltung an einzelnen Gebäuden nur solche Verbesserungen finanzieren zu helfen, für die weder Gelder aus dem Fonds der Wohnbauförderung und der Wohnungsverbesserung nicht zur Verfügung stehen.

Feindschaft gegen Wild, Jagd und Jäger seit langem zu vermerken sei.

So verständlich die Erregung der Tiroler Jäger auch erscheinen mag, da in der Tat immer wieder Gerüchte über eine drohende Zentralisierung des Jagdrechtes kolportiert werden, gewiß auch manche Forstleute aus begrüßenswerter Sorge um den Wald in der Beurteilung genereller Schadenshöhen durch Wildverbiß in den Ziffern zu hoch greifen und außerdem gesellschaftskritische Fanfaren gegen den „Feudalismus der Jagd“ und den „Atavismus des Tötens“ von ideologisch fixierten, völlig naturfremden Kreisen geblasen werden, so diente doch das „Halali“ im Raiffeisen-Saal keineswegs den Interessen der Jagd. Tirols führende Forstmänner weisen den Vorwurf zurück, daß Prof. Dr. Hannes Mayer Urheber eines kommenden zentralistischen Jagd- und Forstrechtes sei und aus irgendwelchen persönlichen oder politischen Interessen gegen die Jagd zu Felde ziehe. Er ist ein fachlich international anerkannter Wissenschaftler, der gewiß mit der berufs- und persönlichkeitsbedingten Schärfe des echten Wissenschaftlers gegen alle Immissionen, die Wald und Aufforstung bedrohen, argumentiert.

Eine völlige Kompetenzverschiebung in Sachen Jagd und Forst würde jedenfalls an der österreichischen Bundesverfassung scheitern. Keine Regierung oder parlamentarische Fraktion bekäme die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit. Es muß aber auch deutlich gesagt werden, daß auch das herrschende Forstrecht den Organen des Bundes — den Forstbezirksämtern — das Recht und die Pflicht gibt, Wildschäden festzustellen und bei den zuständigen Landesbehörden auf künftige Verhinderung durch die Abschlußregelung — Abschlußpläne und Abschlußmeldungen — hinzuwirken. Eine Tatsache ist aber auch, daß die herrschende Praxis der Abschlußregelung Mängel aufweist, die gerade in den oft erschreckenden Meldungen der Tiroler Bezirkspresse, in denen ja über lokale Forsttagsatzungen ausführlich berichtet wird, sichtbar werden. Die Meldung der „Außerferner Nachrichten“ etwa, daß ein Wald durch Rotwild-Verbiß praktisch total vernichtet sei, wurde jedenfalls von der Jägerschaft bis heute nicht dementiert. Es wird und kann auch in einem Forstrecht des Bundes nicht zu einer Zentralisierung des Jagdrechtes kommen. Im übrigen ist ja auch ein neues Tiroler Lan-

Um die Abklärung von Jagd- und Forstinteressen

Konstruktive Gespräche sind dienlicher als publikumswirksame Proteste

„Die Wildfrage bei der biologischen Lagenverbauung durch Hochlagenaufforstung und Schutzwaldsanierung“, hieß ein Vortragstitel mit wissenschaftlich langem Atem im Rahmen einer Vortragsreihe „Wild und Wald“ des Tiroler Forstvereins. Referent war Professor Dr. Hannes Mayer vom Walbauinstitut der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ein aus Bayern stammender anerkannter Wissenschaftler besonders auf dem Gebiet der Hochlagenaufforstung. Der Vortrag im Innsbrucker Raiffeisen-Saal, an dem viele Forstleute teilnahmen, wurde nämlich zu einem Tribunal gegen eine angeblich drohende Liquidierung der Tiroler Jagdhoheit und der privaten Jagd überhaupt durch den Bund. Eine starke Abordnung der Tiroler Jägerschaft debattierte energisch, zum Teil aber auch recht polemisch mit dem Vortragenden

und anderen anwesenden Experten des Forstwesens darüber, daß das in parlamentarischer Vorbereitung befindliche neue Bundesforstgesetz die Länderkompetenzen im Bereich des Jagdrechtes zu beseitigen drohe und daß von den Wiener Zentralstellen des Forstwesens überhaupt eine

**überlegen
bauen**

Steine Fertigteile Eurospan Pfaffenhofen ☎05262/2511 

des Jagdgesetz in den zuständigen Ausschüssen des Landtages in Vorbereitung. Der Vizepräsident der Tiroler Landeslandwirtschaftskammer, Abgeordneter Hans Schweiger von Sistrans, bemühte sich im Raiffeisen-Saal um eine Annäherung der Standpunkte und um eine Milderung der Polemik. Als Obmann des mit der Vorbereitung eines neuen Landesjagdgesetzes befaßten Unterausschusses des Ausschusses für die Landwirtschaft im Tiroler Landtag verfaßte er in der „Tiroler Bauernzeitung“, Ausgabe dieser Woche, einen Kommentar, in dem es heißt:

„Wenn die Grundbesitzer und die Jäger selbst nicht in der Lage sind, die Rotwildschäden auf ein Maß zurückzuführen, das schwere Schäden im Wald ausschließt, dann sind die Grundbesitzer und die Jäger selbst

dafür verantwortlich, daß andere die Lösung dieser Frage in die Hand nehmen... Von der Landwirtschaft verlangt man zu Recht, glaube ich, daß in jene Flächen, die im Interesse der Öffentlichkeit und mit Hilfe von staatlichen Subventionen aufgeforstet werden, kein Weidevieh mehr hineingetrieben wird. Wir Bauern lassen uns solche Beschränkungen nicht deshalb gefallen, damit das Wild diese Flächen beweidet... Wir glauben, daß eine im eigenen Haus und mit energischen Maßnahmen erfolgreich durchgeführte Beherrschung der Rotwildbestände das beste Mittel ist, die Bindung der Jagd an das Grundeigentum und die Überordnung des Grundeigentums über die Jagd zu erhalten.“

Für den Landespressdienst: Hauser

Alte Kleider gegen Not und Elend

- Caritas-Altkleidersammlung am 19. 4. in ganz Tirol
- Hilfe für Lawinengeschädigte
- Hilfe für Flüchtlinge in Vietnam und Hungeropfer in Bangla Desh

„Die Altkleidersammlung am Samstag, 19. April, wird erstmals auch Osttirol und den Tiroler Anteil der Erzdiözese Salzburg in das Sammelgebiet einbeziehen“, kündete Caritasdirektor Dr. Sepp Fill an. Damit wird erstmals allen Tirolern die Möglichkeit geboten, alte Textilien auf umweltfreundliche Art zu beseitigen und dabei noch Hilfe zu gewähren.

„Wir sammeln alles, was zu Textilien gezählt werden kann: Bekleidung, Strickwaren, Unterwäsche, Haushaltswäsche, Hüte, Decken, Teppiche, ja sogar scheinbar wertlose Putztücher und Fetzen“, führt der Caritasdirektor weiter aus und betont, daß das Spendengut nicht gereinigt werden muß. Brauchbare Kleidungsstücke werden aussortiert und weiterverwendet, der Rest wird verkauft. Mit dem Ertrag stockt die Caritas diesmal den Katastrophenfonds auf (Soforthilfe für Murbruch-, Brand- und Lawinenopfer) und schafft einen Reservefonds für Überbrückungsbeihilfen bei Arbeitslosigkeit. Außerdem kann der Ausbau der Sonderkindergärten für behinderte Kinder

in den Regional-Hauptorten bei einem guten Spendenergebnis rascher verwirklicht werden.

Es wird gebeten, das Spendengut in die an alle Haushalte verschickten Plastiksäcke zu geben und sie am Samstag, 19. April, zwischen 8 und 9 Uhr früh am nächstgelegenen Straßenrand abzustellen oder zu den Sammelplätzen zu bringen, gekennzeichnete Fahrzeuge werden die Säcke dann zum nächsten Güterbahnhof bringen. Weitere Säcke sind beim Pfarramt oder bei der Caritaszentrale in Innsbruck (Museumstr. 30, Telefon 05222-29181) erhältlich. Dr. Fill bittet die Spender, einen Sack zu behalten, um darin bis zur nächsten Kleidersammlung (die in den meisten Gemeinden erst in einem Jahr durchgeführt werden wird) Alttextilien aufzubewahren.

Die Caritas ersucht die Sicherheitsorgane, Plünderungen und Diebstähle zu verhindern zu helfen. Es wird darauf verwiesen, daß Bedürftige bei der Caritas auf legale Art und Weise zu Kleiderspenden kommen können. Ein Plündern der abgestellten Säcke ist aber Diebstahl.

Dr. Fill verweist im besonderen auf die Erweiterung des Sammelgebietes. Die Verladung des Spendengutes aus den Zillertaler Haushalten erfolgt diesmal in den Bahnhöfen Fügen und Zell.

berge in Pettneu als Gelegenheit zum Nächtigen verzeichnet, wenn die hohen Herrschaften sich in der dortigen Gegend des Waidwerkes erfreuen wollten.

Nach Eintragungen im Verfachbuch des Gerichtes Landeck befindet sich das Wirtshaus in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Besitze der Familie Weiskopf, die damals auch in anderen Orten des inneren Stanzertales Wirtshäuser und Bauerngüter ihr eigen nannten. Im Verfachbuch vom Jahre 1582 ist ein Georg Weiskopf Besitzer des Gasthauses, dem nach seinem Tode im Jahre 1609 Hans Weiskopf als Gastgeber folgte. Über die Größe des Anwesens gibt die Erbsabhandlung nach dem „fürnemben“ Hans Weiskopf und seiner Frau Christina Neyer Aufschluß, die ein Vermögen von 22.680 Gulden aufweist, in das sich die drei minderjährigen Kinder zu teilen hatten. 1657 erscheint ein Konrad Weiskopf als Wirt in Pettneu und 1670 sind die Söhne des Konrad, Thomas und Christian Weiskopf, als Besitzer des Anwesens im Verfachbuch genannt. Mit ihrem Nachfolger Balthasar Weiskopf erlischt diese Wirtsfamilie im Mannesstamme. Balthasars einzige Tochter schließt einen Ehevertrag mit ihrem Manne Thomas Stöckl, der wie es im Verfachbuch heißt, „seinem Weibe zuliebe seiner ererbten väterlichen Wirtschaft in Strengen sich entschlagen und sich anhero nach Pettneu zumalen in ein schweres Hauswesen begeben hat.“

Thomas Stöckl, ein Sohn des Philipp Stöckl, Zoller zu Strengen und der Maria Wachter, entstammte einer hochangesehenen Tiroler Familie, die schon unter Kaiser Maximilian I. wappenberechtigt war. Sein Bruder Dominikus, Leutnant der Tiroler Landmiliz, wurde 1703 mit seinem Vetter Franz Stöckl mit dem Prädikat „von Gerburg“¹ in den rittermäßigen Adelsstand erhoben. Die gleiche Standeserhöhung verlieh Kaiser Karl VI. im Jahre 1729 auch den zwei Brüdern des Thomas Stöckl in Pettneu, dem Abraham und Josef Ignaz Stöckl. Die Familie der Stöckl schenkte dem Bezirk Landeck in ununterbrochener Reihenfolge fünf tüchtige Pfleger und Richter, und Angehörige dieser Familie finden wir als Pfleger, Richter, Salzamtsbeamte und Zoller in verschiedenen Orten Tirols, wie in Kufstein, Hall, Petersberg und Strengen.

Thomas Stöckl, geboren am 11. Dezember 1685 zu Strengen, der, wie bereits erwähnt, durch Heirat als Gastwirt nach Pettneu kam, scheint ein sehr energischer, angesehener Mann gewesen zu sein. Unter ihm wurde das Haus erneuert und erweitert.

Ein Balken am Giebel nennt seinen Namen in Verbindung mit seiner Gattin Anna Maria Weiskopf und das Schild zeigt das Stöckel'sche Wappen. Im Jahre 1743 lesen wir, daß Herr Thomas Stöckl, Militärhauptmann des Landsturms, Waldmeister, Gerichtsverpflichteter, Salzfaktor und Gastgeber in Pettneu, gestorben ist.

Zwei Enkel des Salzfactors und Wirtes Thomas Stöckel fanden Eingang in die ti-

Der Wirt u. Salzfactor Anton Stöckl in Pettneu

Aus der Geschichte eines Wirtshauses im Stanzertal

Breit und behäbig und mit schönem inschriftgeziertem Giebel steht das Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ mitten im Dorf an der Straße. Besser bekannt ist es unter dem Namen „Beim Fritz“. Das schöne schmiedeiserne Schild mit dem Wappen der Familie Stöckl zeigt uns an, daß wir hier

eine alte Herberge betreten, die schon seit vielen Menschenaltern manchem vornehmen und geringen Wanderer Obdach und Labung geboten hat.

Die Geschichte des Hauses leitet uns bis ins Mittelalter zurück. Schon im Jagdbuch des Kaisers Maximilian finden wir die Her-

rolische Geschichte. Der eine ist der in der Geschichte der Erhebung Tirols wiederholt genannte Prälat Sebastian Stöckl von Stams, geboren 1752 in Pettneu, der von 1790 bis zu seinem Tode im Jahre 1819 die Würde eines Abtes bekleidete. Rapp-Tinkhauser weiß viel Rühmliches von diesem Manne zu berichten, der sein Amt mit Klugheit und Umsicht verwaltete und geradezu vorbildliche Gastfreundschaft übte. Der andere, Anton Stöckl, war wie seine Vorfahren, Wirt und Salzfaktor in Pettneu. Er nahm als warmer Patriot Anteil an den Befreiungskämpfen und betätigte sich sehr tapfer und umsichtig als Landwehrmajor in Vorarlberg.

Man plante nämlich, die Vorarlberger für einen kühnen Schlag im Rücken des Feindes zu gewinnen. „Diese zu gewinnen, das noch immer schwankende Volk zu entschiedener Parteinahme zu bewegen, war der Zweck einer Kundgebung, welche die Führer des Aufstandes im Oberinntale Martin Teimer, Ignaz (richtig Anton) v. Stöckl,² Salzmaier und Pfleger, Johann Michael Senn, ehemals Richter zu Pfunds, Johann Linser, Pfleger zu Ried und Ferdinand Alois Fischer, einst Gerichtsschreiber in Landeck, am 22. April vom letztgenannten Orte aus an die Vorarlberger richteten und dem Hauptmann (Stöckl) voraussandten.“ „Vorarlberger“, fährt der Aufruf, den Senn verfaßt haben soll, recht geschickt fort, „ehrenvolle Nachbarn! Wir haben Euch nicht nur das Signal

zu Eurer ebenmäßigen Wiedererlösung gegeben, sondern die Botschaft begleiten ein paar Männer aus unserer Mitte, die Euch sagen werden, was unter uns geschehen ist. Was Ihr sodann auf Eurer Seite tun wollt, hängt von Eurer Liebe für Fürst und Vaterland ab, denn die Bedeckung, die sie mit sich bringen, ist nur um, wenn Euch damit gedient ist, Übelgesinnte zu entfernen, Unordnung zu verhüten und die Bahn zu brechen.“

Am 1. Mai rückte Hauptmann Stöckl mit einer 200 Mann starken Stanzertaler Kompanie in Bregenz ein. Er muß eine bedeutende Rolle bei der Organisation der Vorarlberger Erhebung gespielt haben, denn am 18. Mai ist er auch in der Bregenzer Magistratskanzlei anwesend, wo Dr. Anton Schneider die Würde eines Landeskommissärs angeboten wird. Als in Bregenz die Nachricht vom Abzug des österreichischen Militärs eintraf, änderte sich die Stimmung der Bevölkerung zugunsten Bayerns. Hirn schreibt: „Die übereifrigen Anhänger Bayerns säumten nicht, den plötzlichen Umschwung zu benützen, sie trugen sich sogar mit dem Gedanken, den Salzfaktor Ignaz v. Stöckl verhaften zu lassen. Nüchterne Überlegung mag die Durchführung dieses Planes verhindert haben. Allein die Beamten des Maut- und Hallamtes fanden doch den Mut, vor ihn hinzutreten und von ihm Ersatz der geraubten Kassagelder zu verlangen. Stöckl, ein Mann, dem selbst seine

politischen Feinde ein ehrenvolles Zeugnis über seine Aufführung und Geschäftsbearbeitung nicht versagen können, sah augenblicklich keinen anderen Ausweg, als mit Versprechungen zu vertrösten und sich selbst als gezwungenen Parteigänger der Revolution zu bekennen.“ Am 6. Juni 1809 schickte Stöckl neuerlich Aufrufe aus, und er erhielt als Kommissär des Intendanten Josef von Hormayr den Auftrag, den Vorarlberger Landtag zusammenzurufen, der den Vorarlberger Landsturm aufrufen sollte. Am Abend des 20. Mai, als die Schreckenskunde von den Vorgängen im Unterinntal und von der Kapitulation Tirols eintraf, gab Kommissär Fischer in Feldkirch Stöckl den Auftrag, den Ständen des Landes sein zurückerlassenes Abschiedsschreiben mitzuteilen, der die Hiobsbotschaft von der Kapitulation Tirols eiligst den beiden Schutzdeputationen zustellen ließ. Stöckl, den die Bayern einen unverbesserlichen „Austriakus“ nannten, flüchtete nach dem Krieg ins Engadin. Im nächsten Jahre kehrte er wieder zurück. Wegen angeblicher Unterschlagung öffentlicher Gelder wurde er dann von den bairischen Behörden in Untersuchung gezogen, vom Münchner Oberappellationsgericht aber am 17. Dezember 1812, weil vollständig schuldlos, freigesprochen.

Anton Stöckl war mit Maria Schweigl, der älteren Tochter d. Dürerwirtes Schweigl in der Silzerau, vermählt. Er sprach geläufig italienisch und französisch und konnte

Einladung zur konstituierenden Versammlung des Verschönerungsvereines Landeck

Am Freitag, dem 18. April 1975 findet um 20.00 Uhr im Hotel Schwarzer Adler die konstituierende Versammlung des wieder-gegründeten „Verschönerungsvereines“ Landeck statt.

Da sicher jeder Bürger unserer Stadt Interesse an einer erfolgreichen Tätigkeit dieses uneigennütigen Vereines hat, ist die Bevölkerung von Landeck herzlich zur Teilnahme an der Versammlung und Mitarbeit im Verein eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet
für das Proponentenkomitee
GR Mr. pharm. Carl Hochstöger

für den Planungsausschuß
St. R. Anton Winkler

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann des Proponentenkomitees
2. Erläuterung der Vereinsstatuten
3. Aufnahme der Vereinsmitglieder
4. Wahl des Obmannes
5. Wahl des Ausschusses
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Festlegung des Jahresbeitrages
8. Ansprachen der Ehrengäste
9. Allgemeine Diskussion



nicht nur mit den Bauern des Tales, den Fuhrleuten und Reisenden verkehren, sondern verstand es auch, vornehme Fremde gut zu bewirten und ihnen Rede und Antwort zu stehen. Wie man sich erzählt, soll Erzherzog Johann einmal einen Tag lang durch hohen Schnee zurückgehalten worden sein. Bei seinem Scheiden habe der hohe Gast geäußert, er halte diesen Tag, den er anfangs für verloren gehalten, für einen der interessantesten seines Lebens.

Bis zur Verlegung der Poststation nach Flirsch zu Beginn des 19. Jahrhunderts war Stöckl auch Postmeister. Dieses Amt brachte ihm viele Gäste ins Haus. Damals ging nur die Postkutsche und alle über den Arlberg reisenden Fahrgäste mußten in Pettneu übernachten. Noch einträglicher aber gestaltete sich für ihn die Salzfaktorei, solange die Schweiz beinahe ihren ganzen Bedarf aus Hall bezog. Im Jahre 1816/17 wurden zum Beispiel 36.000 Fässer a 2 1/2 Zentner in die Schweiz und nach Vorarlberg geliefert und für das Faß 1fl 14 kr Fracht berechnet.

Stöckl starb 1814, von seiner Familie wie vom ganzen Stanzertal betrauert und wurde mit gebührenden militärischen Ehren bestattet, weil er von Kaiser Franz für seine Verdienste ums Vaterland i. J. 1796 mit der großen Silbernen Tapferkeitsmedaille „beehrt“ und 1797 mit der großen Goldenen Medaille ausgezeichnet worden war.

Der einzige Sohn des Ehepaares Stöckl widmete sich dem Studium der Rechte und starb als Bezirksrichter in Kaltern. Er überließ das väterliche Anwesen seiner Schwe-

ster Rosalia Stöckl, die sich mit Josef Fritz, Postmeister aus Stuben am Arlberg, vermählte.

Zur Ergänzung sollen noch die unmittelbaren Vor- und Nachfahren des Anton Stöckl in Pettneu angegeben werden.

1. Baltasar Weißkopf, vermählt 1681 mit Magdalena Gröber, Tochter des Georg, Wirt in Stuben.
2. Anna Maria Weißkopf, vermählt 1706 mit Thomas Stöckl, Sohn des Jakob Christoph und der Maria Wachter, Zoller in Strengen. 12 Kinder.
3. Franz Anton Stöckl, geboren 16. März 1717, vermählt mit Ursula Franziska Lechleitner. 6 Kinder.
4. Stanislaus Irenäus Anton Stöckl, geboren 8. April 1754, vermählt mit Maria Schweigl von der Silzerau. 11 Kinder.
5. Maria Kreszenz Rosalia Stöckl, geboren 23. November 1810, vermählt mit Johann Josef Fritz, Sohn des Josef und der Kreszentia Gröber, Postmeister in Stuben. 9 Kinder.
6. Josef Sebastian Fritz, vermählt mit Rosalia Perktold, Wirtstochter aus Pettneu. 3 Kinder.
7. Maria Fritz, vermählt mit Friedrich Matt.

¹ Nach dem schönen Edelsitz „Gerburg“ in Perfuchs bei Landeck (Bezirksgericht)

² In „Hirn, Erhebung Vorarlbergs 1809“ wird der Schützenhauptmann Anton Stöckl, Wirt und Salzfaktor in Pettneu, irrtümlich Ignaz von Stöckl genannt.

Von Franz Zangerl i. d. Tiroler Heimatblättern, Nr. 1, 1938.

lebhafter Gestik und kalkulierter Stellungsspiel die Bühne.

Ursula Bodenbergs als Charlotte war nach mitteleuropäischem Geschmack gekleidet, gab sich als Muster deutscher Tüchtigkeit, blauäugig und solide. Man konnte Edgars verspielter Neigung gut folgen. Sven Cristensen als Vater Wibeau war ganz Zurückhaltung, ein Fremder, der seinen fünfjährigen Sohn zurückgelassen und nie Ambition nach einem Wiedersehen gespürt hat. Er verliert erst seine blasierte Contenance, als ihm die Zusammenhänge um eine Begegnung mit dem erwachsenen Edgar bewußt werden. Dieter, gespielt von Klaus Jürgen Pawöhner, war ganz auf sture Lernerei eingestellt, ein glanzloser Aufguß von Goethes paralleler Figur. Von der Brigade überzeugte Michael Krone als Addi, während Alf Reigl für die Rolle des Zarembe der Anschein wohlmeinender Gutmütigkeit fehlte. Eine Reihe weiterer Darsteller agierten in kleinen Rollen. Eine in modischen Dessins gehaltene Bühneneinrichtung bildete den Hintergrund für ein Geschehen, dessen Ablauf von Tempo und spielerischer Leichtigkeit bestimmt war. H.P.

Volkshochschule Landeck

Am Donnerstag, dem 24. April 1975, 19.30 Uhr, beginnt ein Fortsetzungskurs Frauenturnen, geleitet von Prof. Kastner, im Realgymnasium. 6 Kursabende, Beitrag S 100.—. Mindestteilnehmerzahl sind 15 vollzählende Turnerinnen. Schülerinnen zahlen die Hälfte. Die Kursgebühr ist am ersten Kursabend zu erlegen.

Bezirksmuseumsverein Landeck

Am Mittwoch, dem 23. April, um 20 Uhr findet die Jahreshauptversammlung des Bezirksmuseumsvereines statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesung des Protokolls
3. Berichte:
Obmann, Schloßumbau, Archivar u. Bibliothekar, Kassier.
4. Entlastung des Kassiers
5. Wahl des neuen Vereinsausschusses
6. Allfälliges

Es ist leicht, hohle Köpfe hoch zu tragen.

Umweltschutz-Tip der Woche:

Auch Fußgänger und Radfahrer brauchen Straßen.

Landestheater Schwaben: Plenzdorf u. „Die neuen Leiden des jungen W.“

Ulrich Plenzdorf, dem Stand der Arbeiter entstammend, nach Philosophiestudium, Bühnenarbeitsdienst, Filmhochschule mit Praxis, sowie dem vorliegenden Stück karriereverdächtig, ist kein Systemkritiker vom Schlag eines Solschenizyn, hegt aber auch dafür den in Ostdeutschland praktizierten Marxismus keine übermäßige Passion. Er ist nur bedingt ein sozialistischer Intellektueller, eher aber ein Träumer, der im Stück ein Gemälde seiner Seelenlandschaft vorstellt, edle Themen wie Bildung, reine Liebe und frühen Tod anschlägt und nur angestrengt deren Einfluß chiffriert mit Arbeiterbrigade, Maschinen und einem fragwürdigen familiären Verhältnis. Und Edgar Wibeau ist seines Dichters ur-eigenstes Kind, wenn er aus einem verschmökerten Werther zitiert, mit komödiantischer Leichtigkeit seine Ränke spielt, ohne Ekstasik liebt und ohne Trauer stirbt. Dabei ist erschreckend zu beobachten, wie Plenzdorf einer Konfrontation mit diesem Tode ausweicht. Was bei Goethe Erschütterung bewirkt, läßt bei Plenzdorf gleich-

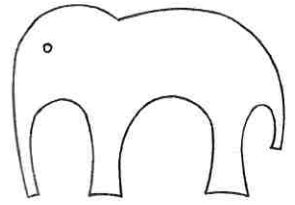
gültig. Und so bleibt von Goethes Anschauung des Lebens als einem Gewebe von Notwendigkeit und Zufall bei Plenzdorf der reine Zufall als bewegende Instanz übrig: der Zufall führt Edgar Wibeau nach Berlin, läßt ihn Ort und Art der Bekanntschaft machen, bringt ihm den überflüssigen Tod. Plenzdorfs Drama unterhält, wird aber in den Zuschauerräumen der Theater ein mit Goethes Roman verbundenes Erlebnis nicht hervorrufen.

Raphael Bachmann spielte die Rolle des Außenseiters Edgar Wibeau, der es sich in einem auf Plansoll und Wohlfahrt eingeschworenen Staat mit Charme und Pffiffigkeit bei nur mäßiger Arbeitsfreude macht. Bachmann verlieh Edgar die Züge eines Harlekin: spielerisch leicht, nahezu artistische Abfolge der Bewegung, die stets die Aufmerksamkeit wachhielten; ein heftiges, unglückliches Verliebtsein bei mäßiger Reflexion; eine äußere überschlanke, mittelgroße Erscheinung, blond, aber ohne besonderen Tiefgang. Sein Edgar beherrschte mit



Galerie Elefant:

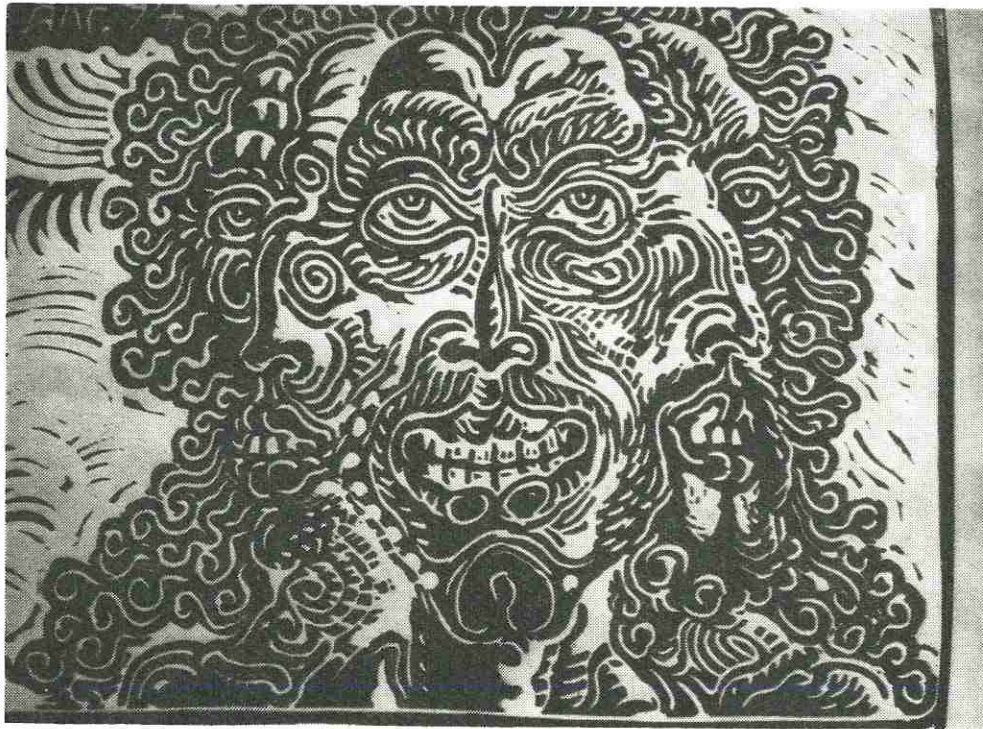
Mediale Grafik von Gottfried Alexander Nowak



Gottfried A. Nowak (1944 in Wels geboren) ist Absolvent der Wiener Akademie, doch diese scheint ihn nur wenig geprägt zu haben, eher war es die klassizistische und neoklassizistische Staffage der Großstadt und ihr besonderes Klima, die ihre Spuren hinterließen. Der Künstler bedient sich der Methode des Automatismus, er schreibt seine Einfälle hin, ohne zu korrigieren. Er fühlt sich in medialer Einheit mit dem Gesamtschöpferischen. Aus dem Unbewußten fließen Bilder und Zeichnungen, die er in menschlichen Figuren ausdrückt. Es entstehen Janusköpfe, Dreifaltigkeitssymbole und Körper in unerschöpflicher Variation. Seine Blätter sind Existenzbefragung und voll Erotik. Es sind fast pathetische Arbeiten, Begriffe werden behandelt, der Ausgangspunkt ist literarisch bis philosophisch. Er ist ein virtuoser Zeichner, artistisch umtänzelt er sein Thema, gleichzeitig gibt er wohlgesetzte Selbstdarstellungen und Deutungen von sich. Der Schnörkel ist die Grundform seiner Gestaltung, eine gelockte, verzierte bis gezierte Linie. Nowak bekennt sich bewußt zu seinem persönlichen Manierismus. Eine rokokohafte Ornamentik durchzieht seine Arbeiten, nur in den skizzenhaften Zeichnungen befreit sich eine Linie vom Schnörkelzwang. Eine reizvolle Variante seiner Zeichenkunst erlebt man in den Monotypien: Die zerfaserte Linie stellt eine interessante Erweiterung seiner bildnerischen Möglichkeiten dar. Gewöhnlich arbeitet Nowak mit Bleistift und Feder, in letzter Zeit sind auch Siebdrucke und Linochnitte entstanden. Die Farbe findet nur selten Verwendung und dann in Form einer aquarellierenden Kolorierung, die allerdings gut mit der linearen Grundstruktur zusammenwirkt.

Seine Kunst ist voll von Hintergründigkeit und Fallstricken. Alles was bei anderen eine gefährliche Tendenz wäre, versteht er in persönliche Vorzüge umzumünzen: Geziertheit zu manieristischer Virtuosität, und Schmach zu feinsinniger Ironie.

Zum Anlaß der Eröffnung las Marialuise Habicher Gedichte von Frau Kriemhild Nowak, der Mutter des Künstlers, Lyrik, die in ihrer mystischen Überhöhung in Resonanz zu den Bildern ihres Sohnes steht.
GN.



NONSTOP-VERBINDUNG - eine neue Dienstleistung

Dieser Tage hat die Spar- u. Vorschußkasse Landeck einem vielfachen Wunsch der Kunden nach aktueller Information entsprochen. Wie uns Dr. Wasle von der Spar-

vor mitteilt, werden durch eine Nonstop-Telefonverbindung dem Anrufer zu jeder Tages- und Nachtzeit die wichtigsten Valutenkurse der Wiener Börse bekanntgegeben.

Die Kenntnis der aktuellen Valutenkurse ist für jeden, der mit Fremden zu tun hat, eine wichtige Voraussetzung für seriöse Bedienung. Schon oft wurde durch Unkenntnis des entsprechenden Umrechnungskurses unbewußt entweder der Fremde oder die

eigene Geldtasche betrogen. Es ist deshalb durchaus im Sinne einer guten Fremdenverkehrs-Betreuung, wenn in unserem so fremdenverkehrsintensiven Bezirk die Fremden entsprechend den jeweils geltenden Valutenkursen bedient werden. Nichts ärgert den fremden Gast oft mehr, als wenn er ab-

sichtlich oder unabsichtlich für seine heimische Valuta offensichtlich zu wenig Schillinge bekommt. Deshalb ist zu begrüßen, daß man nur zum Telefon greifen muß, um entsprechend informiert zu werden.

Unseres Wissens ist die Sparvor Landeck die erste Bank weitem, die einen automa-

tischen Telefonanrufbeantworter für diese Zwecke einsetzt. Insbesondere die vielen Fremdenverkehrsbetriebe unseres Bezirkes, aber auch private Personen, werden sich sicher gerne dieses heißen Drahtes zur Sparvor Landeck bedienen: (0 54 42) 27 13-55 (Durchwahl).

Flirsch: Swarovski geht - Geiger kommt

Gemeinde soll Haftung über 5 Mio. Schilling übernehmen - Angestellte der Fa. Swarovski bereits gekündigt - Fa. Geiger übernimmt diese und will den Personalstand bis Dezember auf 40 erweitern - Ist das Liftprojekt durch diese neue Situation gefährdet?

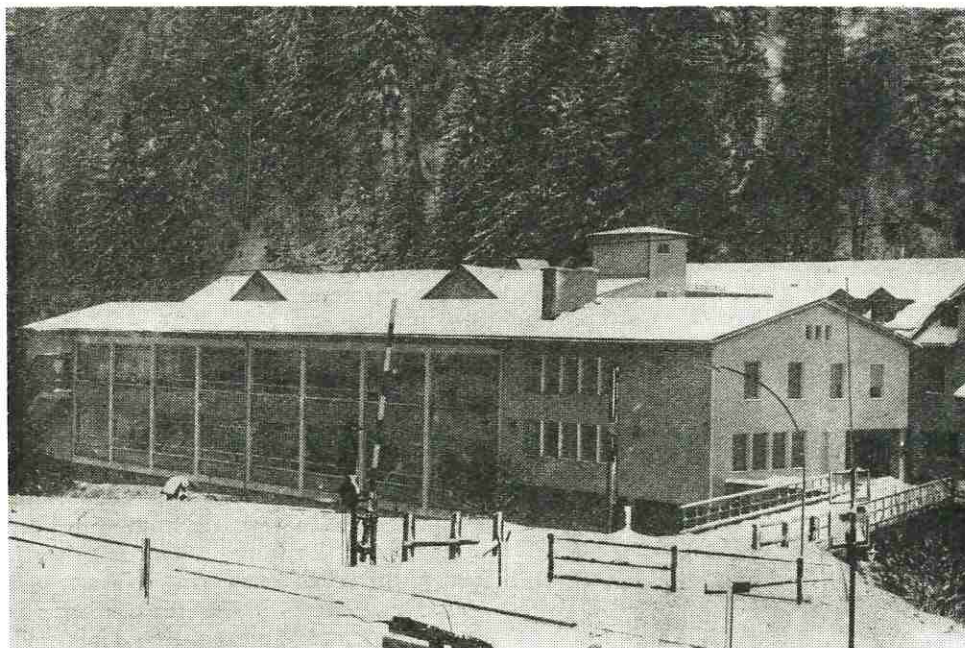


Foto Ch. Unterhuber

In der sehr gut besuchten öffentlichen Gemeindeversammlung vom 12. 4. im Gasthof „Bahnhof“ stand das Problem „Flirscher Fabrik“ im Mittelpunkt der Gespräche, die — und das soll gleich anfangs gesagt sein — durchwegs sachlich und überlegt geführt wurden.

Durch Jahrzehnte hatten viele Bewohner des Stanzertales in der Flirscher Lodenfabrik Arbeit und Verdienst gefunden. Der Beschäftigungsstand betrug in der besten Zeit 200.

1963 verkaufte Draxl an Lorünser; in den 6 folgenden Jahren konnten 60 bis 70 Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden. Mit Unterstützung des Landes Tirol übernahm 1969 die Fa. Swarovski die Fabrik. Die ca. 60 Beschäftigten mußten bis auf wenige entlassen werden. Die Umstellung von Textil auf Optik schien schwierig zu sein, ein volles Jahr lag die Fabrik so gut wie still, von 1971 bis 1974 waren es etwa 30, im Herbst 74 dann nur mehr 11 Beschäftigte, die nun auch per 30. Juni gekündigt sind. Wie allgemein bekannt, war die exportorientierte Fa. Swarovski in Schwierigkeiten gekommen, und in einem

solchen Fall wird natürlich ein unrentabler und unbedeutender Zweigbetrieb liquidiert. Ein Erfolg war Swarovski für Flirsch nie und wäre höchstwahrscheinlich auch ohne die Schwierigkeiten des Hauptwerkes in Wattens nie einer geworden. Die Pessimisten hatten also recht behalten.

Die Gardinenwerke Geiger mit dem Stammhaus in Wolfurt und Zweigniederlassungen in Hohenems und Schönwies hatten sich schon 1970 für Flirsch interessiert, man hatte aber damals Swarovski den Vorzug gegeben. Am 28. März kaufte Geiger den Betrieb und das E-Werk mit 6monatigem Rücktrittsrecht. Die Gemeinde Flirsch soll die Haftung über 5 Mio. Schilling auf 12 Jahre übernehmen und zwar auf 1. Hypothek und mit dem Zusatzvermerk, daß der Fabrikant auch mit seinem persönlichen Vermögen für die Rückzahlung haftet. Die Fa. Geiger würde den Rest der Belegschaft übernehmen und den Personalstand bis Dezember auf 40 und ab 77 auf 100 erweitern. Trotz dieser angenehmen Zukunftsmusik hängt der Himmel für die Flirscher nicht voller „Geiger“. Es ist den Leuten nicht zu verargen, daß sie im Moment kein großes

Vertrauen darin setzen, daß die Fabrik in Zukunft florieren soll; dazu kommt noch, daß die Lage auf dem Textilsektor gegenwärtig eher kritisch ist. Man setzt eher auf den Fremdenverkehr und befürchtet, die 5-Millionen-Haftung blockiere das Liftprojekt. Diese Befürchtung wurde in Diskussionsbeiträgen immer wieder vorgebracht. Bürgermeister Erwin Matt erklärte jedoch dezidiert, durch das Projekt Geiger würde das Liftprojekt nicht gefährdet, für Flirsch sei sowohl das eine als auch das andere wichtig, beide seien realisierbar. Zudem habe Hofrat Schumacher vom Amt der Tiroler Landesregierung ihm gegenüber erklärt, man sei sich beim Land völlig klar, daß die Gemeinde Flirsch nie in der Lage sei, diese Schuldenlast zu übernehmen, falls es mit dem Gardinenwerk Geiger schiefegehe.

Dr. Fischer von der Geschäftsstelle für Raumordnung bei der Landesregierung erläuterte den Sinn und Zweck von Strukturanalysen, wie sie auch für die Kleinregion Stanzertal erstellt wurde. So zeigt sich, daß Flirsch bei der höchsten Geburtenziffer das kleinste Bevölkerungswachstum zu verzeichnen hat. Grund hierfür ist die zunehmende Abwanderung in dieser Gemeinde, die von 1961 bis 1971 10,9% betrug. Flirsch hat 156 Auspendler, davon sind 140 Tagespendler und 46 Nichttagespendler. Die Schaffung von Arbeitsplätzen im Ort sei also eine vordringliche Aufgabe.

Die Situation des Gardinenwerkes Geiger stellte Dr. Fischer in seinen weiteren Ausführungen wie folgt dar: Die Fa. Geiger ist das größte Unternehmen dieser Art in Österreich. Laut einer Betriebsanalyse, des Wirtschaftsförderungsinstitutes ist es sehr kapitalintensiv. Es besitzt außerdem zahlreiche Patente exklusiv für den EFTA-Raum. Eigene Forschung führt zum Ergebnis, daß auf ausschließlich für dieses

Suche ab sofort

Tischlergeselle

Venier Erwin - Schönwies
Telefon 05412-289116

Werk erzeugte Maschinen neuartige Konfektionsgardinen hergestellt werden. Außerdem ist die Gardine der stabilste Textilarartikel seit Kriegsende. Der Standort Flirsch ist für die Fa. Geiger auch deshalb günstig, weil seit 1971 in Schönwies eine Zweigniederlassung besteht. Die Maschinen stehen ebenfalls zur Verfügung, sodaß die Produktion in 2 bis 3 Monaten anlaufen könnte.

Trotz dieser Darstellungen Dr. Fischers, die die Fa. Geiger als gefestigtes Unter-

nehmen ausweisen, vermittelte die nachfolgende Diskussion den Eindruck, daß ein Gutteil der Anwesenden keineswegs von „rosigen Vollbeschäftigungszeiten“ in Flirsch überzeugt ist. Arbeitsplatzbeschaffung im Dorf recht und gut — der Preis scheint vielen etwas zu hoch zu sein. Der fremdenverkehrsfördernde Lift scheint ihnen sicherer, die Verwirklichung beider Projekte, was ein wirtschaftliches „Stehen auf beiden Beinen“ ermöglichte, Zukunftsträume. Bürgermeister Matt betonte immer wieder, über die geforderte Haftung von 5 Mio.

Schilling sei noch zu reden; eine solche von 3 Millionen erscheine ihm als akzeptabel.

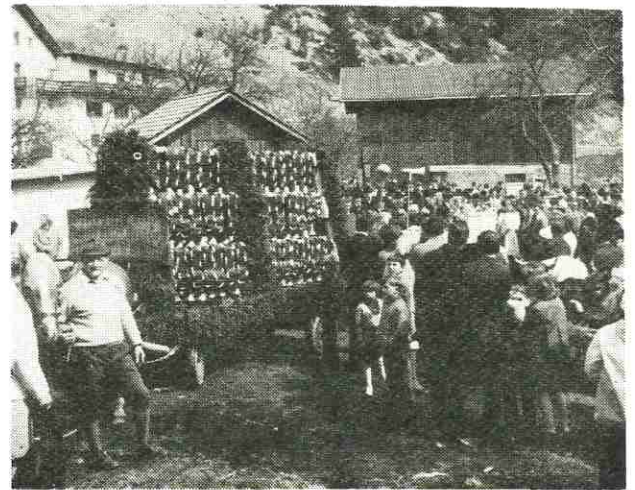
Es bleibt zu hoffen, daß diese Angelegenheit zu einem für alle Teile befriedigenden Abschluß gebracht werden kann und die Flirscher bald auf einem gesunden „Industriebein“ und einem ebenfalls gesunden „Fremdenverkehrsbein“ stehend nicht mehr auswärts aus dem „Blechschiefer fressen“ müssen, wie es einer der Anwesenden bei dieser Gemeindeversammlung recht drastisch aber ganz richtig ausdrückte.

Bei verhältnismäßig günstiger Witterung wurden am Sonntag, den 13. April in Pfunds 125 Stück Grauvieh zur Jubiläumsausstellung getrieben. Die Pfundser Grauviehzüchter unter Obmann Franz Westreicher, Greit, hatten sich alle Mühe gegeben, um eine festliche und würdige Ausstellung zu veranstalten. Dem Viehzug voran fuhr der sinnvoll und schön geschmückte Wagen mit 74 (vierundsiebzig!) prächtigen Kuhglocken, die die Veranstalter durch Spenden zusammengebracht hatten. Die Kuhglocken repräsentierten immerhin einen Wert von S 60.000,—. Nach dem Einzug unter Ehrenschutz d. LA Bgm. Engelbert Geiger und Bgm. Peter Schwienbacher, Pfunds, nahm Pfarrer Michael Bernot die Viehsegnung und Weihe der Tierglocken vor. Obmann Franz Westreicher hieß in seiner Ansprache alle Züchter, Gäste und Zuschauer herzlich willkommen. LA Engelbert Geiger wies auf die Bedeutung der Landwirtschaft und auf eine gute Viehzucht. Beide dankten allen Viehzüchtern für ihren Fleiß! Ing. Gstrein und die Preisrichter leisteten wieder flotte und sachliche Arbeit.

Das Grauvieh zählt zur ältesten Viehrasse Tirols und ist besonders auf Almen im „Steigen“ dem etwas schwereren Braunvieh überlegen. Wie groß das Interesse für die Pfundser Jubiläumsausstellung war zeigt sich darin, daß sehr viele Besucher aus dem Bezirk Landeck und anderen Landesteilen Tirols — sogar aus dem Wipptal — gekommen waren. Ein besonderes Lob gebührt auch der hervorragenden Musikkapelle Pfunds für ihr Mitwirken!

Der abendliche Jungbauern- und Züchterball im Gasthof „Kreuz“ brachte nochmals einen Höhepunkt: Jeder Aussteller erhielt eine der prächtigen und wertvollen „Singessen“, und Gründungsmitglieder wurden geehrt. klr

40 Jahre Grauviehzuchtverein Pfunds Jubiläumsausstellung



Die Kuh mit der größten Milchleistung bei der Braunviehzuchtausstellung vom 4. 4. kam aus dem Stall von Hotelier Walter Senn. Sie zählt zu den besten und schönsten Kühen Österreichs. Aufgeführt wurde sie von Konrad File.

Foto: Klien

Fremdenverkehrsprobleme in Pfunds

Der Fremdenverkehrsverband Pfunds hielt am Samstag, den 12. April 1975, um 20 Uhr, im Gasthof „Mohren“ seine ordentliche Vollversammlung ab.

Obmann Fritz Witting begrüßte Herrn Feiersinger vom Landesfremdenverkehrs-

amt, Herrn Bgm. Peter Schwienbacher und die erschienenen Mitglieder. Von insges. 229 Mitgliedern des FVV Pfunds waren 50 zur Vollversammlung gekommen.

In seinem Geschäftsbericht erwähnte Obmann Witting, daß wohl 1974 etwa 157.000

Nächtigungen registriert wurden, aber ein Rückgang von 2.000 Nächtigungen (Ausfall der Engländer!) gegenüber 1973 zu verzeichnen sei. Durch eine dringende Reparatur am Freischwimmbad und durch das schlechte Badewetter im Juli 1974 entstand beim Schwimmbad ein Defizit von S 30.000,—. Besonderen Wert legte Obmann Fritz Witting stets auf saubere und gepflegte Spazier-

und Wanderwege. Die über 100 km langen Spazierwege um Pfunds befinden sich tatsächlich in lobenswertem Zustand. In höher gelegenen Gebieten müßten allerdings die Markierungen noch verbessert oder wieder erneuert werden (mehr Hinweistafeln!). Im Haushaltsplan 1975 sind Gesamtausgaben in der Höhe von S 800.000,— vorgesehen.

Herr Feiersinger vom Landesfremdenverkehrsamt leitete die Wahl der neuen Ausschußmitglieder und des neuen Obmannes. Der bisherige Obmann Witting war seit 1959 im Ausschuß und seit 1967 Obmann. Er lehnte eine Wiederwahl aus gesundheitlichen Gründen ab. Ein FVV-Obmann hat bestimmt keine leichte Aufgabe und ist häufig der Kritik ausgesetzt.

Der Ausbau der Vor- und Nachsaison im klimatisch sehr günstigen und landschaftlich reizvollen Pfunds mit seinen Weilern müßte durch gezielte Werbung (die nicht immer teuer sein muß!) forciert werden! Für den Winter zeigte sich, daß durch die Einführung der Schibusse (Fa. Ernst Wilhelm) auch Pfunds für Nauders eine Zubringerquelle sein kann. Die Pfunds Vermieter wären natürlich an einem bescheidenen Winterfremdenverkehr sehr interessiert.

Herr Feiersinger sprach von Fremdenverkehrsproblemen im ganzen Land und erläuterte die Art der Neuwahl für den Ausschuß. Besonders in der Stimmgruppe 3 gab es zahlreiche Wahlvorschläge.

Da GR und Ortsbauernobmann Albert Hueber, Kobl, die Wahl in den Ausschuß wegen Arbeitsüberlastung (er ist noch in

etlichen anderen Ausschüssen der Gemeinde vertreten!) nicht annahm, wurde, nachdem auch Fr. Plangger Maria (Nr. 295) ablehnte, Herr Franz Netzer, Malermeister, in den Ausschuß berufen. Nach längerer Beratung und kleineren Unterbrechungen wurden Doberauer Günther (Gasthof „Austria“) zum Obmann und Lenz Rudolf („Lafairser-Hof“) zum Obmann-Stv. gewählt. Der neugewählte, junge Obmann dankte für das Vertrauen und dem bisherigen Obmann für seine Tätigkeit.

In einer Anfrage bezüglich Werbetafeln oder Hinweisschilder im Ortsbereich verwies Bgm. Peter Schwienbacher auf die neue Bauordnung, und daß für solche Tafeln bei der Gemeinde anzusehen ist. Die abseits der Hauptverkehrsstraßen gelegenen Betriebe sind natürlich gezwungen, durch Hinweistafeln oder -schilder auf sich aufmerksam zu machen. Hierin wäre vielleicht auch für Pfunds eine einheitliche Beschilderung an wichtigen Wegkreuzungen zu empfehlen.

Geschäftsführer Adalbert Bischof wird wegen beruflicher Veränderung seine Tätigkeit beim FVV Pfunds beenden. Herr Bischof bemühte sich sehr um eine gute, fruchtbringende Behandlung aller Fremdenverkehrsprobleme und hat in so mancher Kleinarbeit (z. B. Veranstaltungskalender) mit dem Obmann und Ausschuß zum Wohle des Fremdenverkehrs in Pfunds gearbeitet.

Obmann Doberauer bat um gute Zusammenarbeit und schloß die Versammlung. klr

ZAMS:

Versammlung soll Klarheit schaffen

Die „Los-von-Landeck-Bewegung“, was den Fremdenverkehrsverband betrifft, gab es in Zams schon seit Bestehen dieser Körperschaft. Die diesbezüglichen Unabhängigkeitsbestrebungen haben in letzter Zeit manch neuen Befürworter erhalten, und das Thema Fremdenverkehrsverband ist in Zams besonders nach der Auflösung des Ausschusses zum Thema Nr. 1 geworden.

Wie uns der Schriftführer des Wirtschaftsbundes Zams, Dr. Heinrich Lami, mitteilt, sei man von Seiten der Wirtschaftstreibenden und der Privatzimmervermieter an diesen (den W.-Bund) herangetreten, in der Sache „FVV-Zams“ initiativ zu werden.

In einer Ausschußsitzung des WB beschloß man, eine Versammlung aller Wirtschaftstreibenden und Privatzimmervermieter für Freitag, den 18. April, einzubekunden, bei der darüber abgestimmt werden soll, ob man fremdenverkehrsmäßig mit Landeck oder getrennt in die Zukunft marchieren will. Sollte die Abstimmung zu Gunsten eines Verbandes Landeck-Zams ausfallen, würde man die Mitglieder wählen, die in den künftigen Ausschuß zu entsenden

sind; sollte sich diese Versammlung für einen FVV Zams entscheiden, will man ein Proponentenkomitee gründen, das die konstituierende Sitzung vorzubereiten hätte.

Wie Dr. Lami versicherte, habe man sich in Zams diesen Schritt sehr wohl überlegt und auch die finanzielle Seite dieses Vorhabens ausgeleuchtet. In der Versammlung, die für die weitere Entwicklung des Fremdenverkehrs im Raum Landeck-Zams von eminenter Bedeutung ist, wird ein Bericht über die derzeitige Situation gegeben, sollen die Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen und die budgetären und organisatorischen Vorstellungen bekanntgegeben werden.

Man hofft — so Dr. Lami — mit dieser Vorgangsweise auf demokratische Art (welches Ergebnis die Abstimmung auch immer bringe) einen Zustand zu beenden, der von vielen Zammer Wirtschaftstreibenden und Privatzimmervermietern als ungünstig für den Fremdenverkehr des Ortes angesehen wird.

Die Versammlung beginnt um 20.00 Uhr im Gasthof „Gemse“.

Stadtgemeinde Landeck Kundmachung über die Auflegung des Wählerverzeichnisses

Das Wählerverzeichnis für die Landtagswahl am 8. Juni 1975 liegt vom 16. April bis einschließlich 25. April 1975 täglich von 8 bis 12 Uhr im Stadtgemeindeamt Landeck, Zimmer Nr. 4 zur öffentl. Einsicht auf.

Diese Auflegung hat den Zweck, das Wählerverzeichnis durch Mitwirkung der Bevölkerung einer Überprüfung und allfälligen Richtigstellung zu unterziehen. Wahlberechtigte können ihr Wahlrecht bei der bevorstehenden Landtagswahl nur ausüben, wenn sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind.

In das Wählerverzeichnis sind alle Männer und Frauen aufzunehmen, die im Jahre der Wahl das 19. Lebensjahr vollenden, am 31. März 1975 (Stichtag) die österreichische Staatsbürgerschaft besaß, an diesem Tage vom Wahlrecht zum Landtag nicht ausgeschlossen waren und in einer Gemeinde des Landes Tirol ihren ordentlichen Wohnsitz hatten.

Ein Wahlberechtigter darf nur im Wählerverzeichnis *einer Gemeinde* eingetragen sein. Innerhalb der Einsichtsfrist kann jedermann Abschriften und Vervielfältigungen der Wählerverzeichnisse herstellen.

Innerhalb der Einsichtsfrist kann jeder Staatsbürger, der entweder als Wähler eingetragen ist oder für sich das Wahlrecht in Anspruch nimmt, gegen das Wählerverzeichnis wegen Aufnahme vermeintlich nicht Wahlberechtigter schriftlich, mündlich oder telegrafisch Einspruch erheben.

Die Einsprüche müssen im Stadtgemeindeamt noch vor Ablauf der Einsichtsfrist (25. April 1975) einlangen.

Der Einspruch ist, falls er schriftlich eingebracht wird, für jeden Einspruchsfall gesondert zu überreichen. Hat der Einspruch die Aufnahme eines Wahlberechtigten zum Gegenstand, so sind auch die zur Begründung des Einspruches erforderlichen Belege, insbesondere ein vom vermeintlich Wahlberechtigten ausgefülltes Wähleranlageblatt anzuschließen. Wird im Einspruch die Streichung eines nicht Wahlberechtigten begehrt, so ist der Grund hierfür anzugeben. Alle Einsprüche, auch mangelhafte, sind von den hiezu berufenen Amtsstellen entgegenzunehmen und weiterzuleiten.

Die Gemeinde hat Personen, gegen deren Aufnahme in das Wählerverzeichnis ein Einspruch erhoben wurde, innerhalb von 24 Stunden nach seinem Einlangen unter Bekanntgabe der Gründe zu verständigen. Den Betroffenen steht es frei, binnen vier Tagen nach Zustellung der Verständigung schriftlich, mündlich oder telegrafisch Einwendungen bei der Gemeindegewahlbehörde vorzubringen.

Die Namen der Einspruchswerber unterliegen dem Amtsgeheimnis.

Fernsehprogramm

20.4. - 26.4.

Sonntag, 20. April

● 1. Programm

- 16.30 Die Sendung mit der Maus**
17.00 Tierlexikon
Der Pavian
17.30 Wickie und die starken Männer
Zeichentrickfilm
17.55 Bettfupferl
18.00 Seniorenclub
Rendezvous für Junggebliebene
18.30 Sing mit - Oberösterreich
19.00 Österreichbild
19.25 Christ in der Zeit
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
19.50 Sport
20.15 Jessica
Mit Maurice Chevalier u. a.
Regie: Jean Negulesco (1962)
Nach einem bekannten Roman von Flora Sandstrom, der in der deutschen Ausgabe „Aufruhr in Pont Clery“ hieß, drehte der Amerikaner Jean Negulesco die Geschichte von einer bezaubernden Hebamme in Süditalien bei Taormina.
- 22.00 Impulse**
In der Folge 4 wird unkonventionelle Unterhaltung mit internationalem Zuschnitt präsentiert.
Otto Grünmandl tritt als Alpeninspektor in Aktion und demonstriert mit bürokratischem Fingerspitzengefühl eine erstklassige „Anstecknadelinspektion“.

23.00 Nachrichten

●● 2. Programm

- 15.00 Moto-Cross-WM-Lauf**
Sittendorf
- 16.20 Der österreichische Nachkriegsfilm: Der Hofrat Geiger**
Musikalische Komödie um einen Junggesellen und seine Jugendliebe.
Mit Paul Hörbiger, Hans Moser, Maria Andergast, Waltraud Haas u. a.
Regie: Hans Wolff (1947)
- 18.00 Spotlight**
Eine Sendung mit Peter Rapp
- 18.30 Der fremdsprachige Film: Gilda**
Mit Rita Hayworth, Glenn Ford u. a.
Regie: Charles Vidor (1946)
(In englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln)
- 20.15 Die Schlacht um Frankreich**
Das erste Kriegsjahr
- 21.30 Liferaricum**
Karl Valentin
Szenen mit Dolores Schmidinger und Peter Vogel
- 22.00 Zeit im Bild 2 mit Sport**

Montag, 21. April

● 1. Programm

- 9.30 Am, dam, des**
Eine Sendung für Kinder im Vorschulalter
- 10.00 Ich komme vom Ende der Welt**
17.55 Bettfupferl
18.00 Juwelen des 7. Kontinents
18.25 Wir
18.50 ORF heute
19.00 Österreichbild
19.20 Sport
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
20.00 Sport am Montag
20.45 Die Straßen von San Franzisko
Tod einer Hostess
- 21.35 Nachrichten**
- 2. Programm**
- 17.55 Elektrochemische Reaktionen**
18.25 Wissen aktuell
Radiosignale aus dem Magen
- 18.50 ORF heute**
19.00 Menschen und Mythen
Mythos der Liebe
Indiens „Love Story“, Krischnas größte Liebesgeschichte: seine Liebe zu Radha will natürlich keine Sexstory im üblichen Sinn sein, sondern Sinnbild göttlicher Liebe.
- 19.45 Geisterstädte im Wilden Westen**
Glücksjäger an der Nordgrenze
- 20.00 Krieg und Frieden (11)**
20.45 Zeit im Bild 2 mit Sportdiskussion

Dienstag, 22. April

● 1. Programm

- 9.30 Am, dam, des**
Eine Sendung für Kinder im Vorschulalter
- 10.00 Jessica**
17.55 Bettfupferl
18.00 Der Herr Kottnik
In dieser neuen 13teiligen Serie „Der Herr Kottnik“ geht es um eine Familie, die zwar viel von Familiensinn redet, jedoch wenig davon hält, zumal eine Erbschaft den Hausfrieden zu gefährden droht.
- 18.25 Wir**
18.50 ORF heute
19.00 Österreichbild
19.20 Sport
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
20.00 Auf dem Trümmerfeld der Träume
Die Melodramen des Douglas Sirk
Eine Filmanalyse von Wolfgang Limmer

- 20.45 Es gibt immer ein Morgen**
Melodramatische Beschreibung einer Ehekrise
Regie: Douglas Sirk (1956)

22.05 Nachrichten

●● 2. Programm

- 17.55 Einführung in die Digitaltechnik**
Binäre Zähler in der Anwendung
In dieser Folge wird an Hand einiger praktischer Beispiele der komplette Aufbau einer auf einem Zähler aufgebauten Steuerung dargestellt.
Binäre Zähler in der Anwendung
- 18.25 Walter and Connie**
18.50 ORF heute
19.00 Defektive der Luft
19.45 Geisterstädte im Wilden Westen
Glück und Elend im Tal der Toten
- 20.00 Die Stunde Null**
Das Kriegsende in Österreich, erlebt von 10- bis 15jährigen
- 20.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
21.15 Sport
21.25 Musiknachrichten
21.30 Freude an Musik

Mittwoch, 23. April

● 1. Programm

- 9.30 Am, dam, des**
Eine Sendung für Kinder im Vorschulalter
- 10.00 Zu Gast bei Fritz Wotruba**
10.30 Elektrochemische Reaktionen
11.00 Heinz Conrads
17.00 Geschichten aus dem Liederbuch
17.30 Pinocchio
Pinocchio landet im Bauch des großen Fisches
- 17.55 Bettfupferl**
18.00 Der Nächste, bitte!
18.25 Wir
18.45 Belangsendung der SPÖ
18.50 ORF heute
19.00 Österreichbild
19.20 Sport
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
20.00 Die Kurfürscherin
Volksstück von Hans Fitz
Die Handlung spielt in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Bayern. In Deisenhofen bei München betreibt Amalie Hohenester, „Doktorbäuerin“ oder „Bründelfrau“, wie das einfache Volk sie nennt, eine gut florierende Heilpraxis.
- 21.25 Krieg und Frieden**
22.10 Nachrichten

●● 2. Programm

- 17.55 **Tele-Beruf-Betriebskunde**
- 18.25 **Apprenons le francais**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Von Darwin nach Sydney**
Der Film zeigt die abenteuerliche Fahrt von vier jungen Australiern im Motorboot von Darwin nach Sydney mit ungewöhnlichen Erlebnissen, Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Meer und an Land.
- 19.45 **Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
Paradies der Pelikane
- 20.00 **Die Stunde Null**
Das Kriegsende in Österreich, erlebt von 10- bis 15jährigen
- 20.45 **Kochstammtisch im Prominentenbeisel**
Die Fernsehköche fachsimpeln mit zwei prominenten Amateurkollegen
- 21.25 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.55 **Sport**

Donnerstag, 24. April

● 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**
Eine Sendung für Kinder im Vorschulalter
- 10.00 **Rohstoff Holz**
- 10.30 **Gotik in Österreich**
- 11.00 **The magic of Walt Disney World**
- 11.30 **Hl. Fidelis von Sigmaringen**
- 12.00 **This is New York**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Jerome und Isabelle**
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Rendezvous mit Tier und Mensch**
- 20.45 **Apropos Film**
Aktuelles aus der Filmbranche
- 21.30 **Don Juan**
Von Juan Farias und Salvador Maldonado
Goldene Rose von Montreux
Der 14. Wettbewerb um die „Goldene Rose von Montreux“ brachte dem spanischen Beitrag „Don Juan“ mehrfache Anerkennung: eine besondere Erwähnung der Pressejury, den Chaplin-Preis der Stadt Montreux für die komischste Sendung und schließlich die begehrte „Goldene Rose“.
- 22.00 **Nachrichten**

●● 2. Programm

- 17.55 **Netzplantechnik**

- 18.25 **Russisch**
Ein Sprachkurs für Anfänger von und mit Dipl.-Dolm. Lisa Schüller
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Die Erben des Mister Waff**
Warum die Engländer mit guten Erfindungen häufig schlechte Geschäfte machen.
Ein Bericht von Ingrid Floering
- 19.45 **Sie bauten ein Abbild des Himmels**
Beispiele sakraler Baukunst der Romanik in Deutschland
- 20.00 **Das blaue Palais**
Drei Filme von Rainer Erler
2. „Das Genie“
- 21.30 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.00 **Sport**

Freitag, 25. April

● 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**
Eine Sendung für Kinder im Vorschulalter
- 10.00 **Forstbegriffe und Krankheitsbilder am Baum**
- 10.30 **Christliche Riten**
- 11.00 **Seniorenclub**
- 17.55 **Bettthupferl**
- 18.00 **Familie Feuerstein**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Geschichten aus der Geschichte: Herakles**
Mit spitzer Feder spießt der Münchner Zeichner und Trickfilmproduzent Curt Linda die Helden der klassischen Sagen auf. In dieser 13teiligen Folge nimmt er Herakles aufs Korn, der „gewaltige Taten“ vollbringt.
- 20.15 **Der Kommissar**
Der Mord an Dr. Winter
Mit Erik Ode, Günther Schramm u. a.
- 21.15 **Der Glückspilz**
In dieser bitteren Satire Billy Wilders fehlt es nicht an zynischen Bemerkungen über die amerikanische Gesellschaft von heute.
- 23.15 **Nachrichten**

●● 2. Programm

- 17.55 **Physik für alle**
- 18.25 **Telekolleg I**
Deutsch
- 18.50 **ORF heute**

- 19.00 **Wie ein Pilot beim Fliegen**
Der Filmmacher François Truffaute
Ein Porträt von Peter Bermbach
- 19.45 **Geisterstädte im Wilden Westen**
Eine Milliarde Dollar in Gold
- 20.00 **Show im Dienst**
Die Unterhaltungsgruppen der israelischen Armee
- 20.45 **Kultur speziell**
- 21.15 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.45 **Sport**

Samstag, 26. April

● 1. Programm

- 16.30 **Der knallrote Autobus**
- 17.00 **Wer bastelt mit!**
- 17.30 **Abenteuer im Regenbogenland**
- 17.55 **Bettthupferl**
- 18.00 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
Fernsehküche:
Steirischer Ochsenfleisch
Serviert von Küchenchef Helmut Misak
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.56 **Sport**
- 20.15 **Cabaret, Cabaret**
- 21.15 **Pan-Optikum**
- 21.35 **Rivalen ohne Gnade**
Mit Charlton Heston, Anne Baxter u. a.
Regie: Rudolf Maté (1957)
Colt Saunders, Exhauptmann, ist aus dem Bürgerkrieg zurückgekehrt. In einer Schenke in Dallas verliebt er sich in die hübsche Lorna. Kurzenschlossen heiratet er Lorna und nimmt sie mit auf seine Ranch.
- 23.15 **Nachrichten**

●● 2. Programm

- 16.45 **Zum Wieder-Sehen: Krabbambuli**
Verfilmung der gleichnamigen Novelle von Marie v. Ebner-Eschenbach.
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
Lehrlingsentgelt oder Lohn?
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Das Österreichische Jahrhundert**
1866 — Königgrätz
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Die großen Dirigenten**
Carlo Maria Giulini
Chikagoer Symphonie Orchestra
Londoner Symphonieorchester
Wiener Symphoniker
- 21.15 **Zeit im Bild 2 mit Sport**
- 21.35 **Die Fragen des Christen**

Für Einsprüche sind nach Möglichkeit Einspruchsformulare zu verwenden. Diese sowie die bei Aufnahmebegehren erforderlichen Wähleranlageblätter werden beim oa. Stadtgemeindeamt während der Auflegung der Wählerverzeichnisse ausgegeben.

Wer bei der Auflegung des Wählerver-

zeichnisses das Einspruchsrecht offensichtlich mutwillig mißbraucht, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Schilling, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu zwei Wochen bestraft.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Neuerlicher Lawinenabgang auf Bahn und Bundesstraße in Flirsch

Am Dienstag, dem 15. April verlegte eine weitere Lawine, bereits die dritte an dieser Stelle, die Strecke der Arlbergbahn. Sie querte die Rosanna und erreichte in ihrem Auslauf die Bundesstraße. Unmittelbar nach dem Lawinenabgang fuhr eine einzelne E-Lok in die Schneemassen und wurde teilweise aus den Schienen gehoben. War der erste Abgang um 10.45 Uhr erfolgt, so kam es in den frühen Nachmittagsstunden zu einem weiteren, der jedoch etwas

oberhalb des Aquädukts zum Stehen kam. Die Lok wurde von Mannschaften des Hilfszuges aus Bludenz mit Hilfe hydraulischer Heber aus den Schneemassen, in die sie gleichsam einzementiert war, freigemacht. Diese Arbeiten gestalteten sich äußerst schwierig. Während der Blockierung der Strecke wurde, wie schon nach dem letzten Lawinenabgang, von Landeck nach St. Anton ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

Das Arbeitsamt informiert

Wohin nach der Matura und nach dem Studium?

Spezieller Stellenanzeiger für Studenten und Akademiker

Die beruflichen Chancen für Maturanten und Akademiker, insbesondere für jene, die unmittelbar vor dem Berufseintritt stehen, haben sich in den letzten Jahren in vielen Bereichen verändert. Eine der wichtigsten Ursachen dafür ist die soziologische, wirtschaftliche und technologische Entwicklung, die immer größere Anforderungen an die Anpassung von schulischer und beruflicher Bildung an die Erfordernisse der Arbeitswelt stellt. Diese Veränderungen bewirken, daß der Weg zu einer raschen beruflichen Karriere schwierig wird, wenn man sich nicht für eine berufliche Weiterbildung entschließen kann. Es ist daher von großer Wichtigkeit, daß für den Kreis von Absolventen von Höheren Schulen und Hochschulen die Informationen über den Arbeitsmarkt sowie über Berufs- und Studienberatung rechtzeitig einsetzen.

Die Arbeitsmarktverwaltung hat nun einen speziellen Stellenanzeiger für Studenten und Akademiker herausgebracht, der 2563 offene Stellen aus dem gesamten Bundesgebiet beinhaltet. Dieser Stellenanzeiger wurde in den beiden allgemeinbildenden höheren Schulen in Landeck und Zams bereits verteilt und liegt zusätzlich beim Arbeitsamt Landeck zur freien Entnahme auf.

Fremdarbeitereinstellung

Im Falle einer Einstellung von Fremdarbeitern werden die Betriebe höflichst ersucht, die Frist der Antragstellung auf Beschäftigungsgenehmigung von *6 Tagen* nicht

zu übersehen. Ausländer ohne gültigen Arbeitssichtvermerk können grundsätzlich nicht mehr genehmigt werden.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Landeck. *Ihr Arbeitsamt Landeck*

Zams:

Am 14. April verstarb in Zams der 8-jährige Bernhard Burger nach langer Krankheit.

Eheschließungen am Standesamt Landeck

Am 11. April heirateten der Autolackierer Reinhard Senn aus Grins und die Verkäuferin Margarete Juen aus Schnann; der Baupolier Artur Scherl aus Schnann und die Hausgehilfin Johanna Hauweis aus Strengen.

Körperbehinderten Sprechtag

Montag, den 21. April 1975, findet im Gesundheitsamt, Innstraße 15, I. Stock, in der Zeit von 9.30 bis 12.30 Uhr der Körperbehinderten-Sprechtag statt, der von Herrn DDr. Walch, Facharzt für Orthopädie, abgehalten wird.

Der Amtsarzt: OSR. Dr. Großmann

Altersjubilare

Am 10. April feierte Frau Paula Römer, wohnhaft in Landeck, Leitenweg 52, ihren 85. Geburtstag.

Ing. Blank Erich, Ulrichstraße 47, vollendet am 20. April sein 83. Lebensjahr.

Herr Scheiber Josef, wohnhaft in der Herzog-Friedrichstraße 28, feiert am 23. 4. seinen 93. Geburtstag.

Wir gratulieren herzlich!

St. Anton:

Geheiratet haben am 11. April der Angestellte Juen Richard aus St. Anton und die Bankangestellte Ilse Krenböck aus Hörbranz.

Handelskammer Landeck - WIFI-Seminar

Bei entsprechender Teilnehmerzahl wird durch das Wirtschaftsförderungsinstitut das Seminar

„Die Sekretärin - Führungsgehilfin und Kontaktperson“

veranstaltet.

Seminar disposition:

Das moderne Management und seine Funktionen - Die Stellung der Sekretärin als Führungsgehilfin - Repräsentationsfunktion und Stabsfunktion.

Die persönlichen Voraussetzungen für den Sekretärinnenberuf - Was vorausgesetzt werden muß, was hinzukommen muß, was den Ausschlag gibt - Die 10 wichtigsten Eignungsmerkmale der Sekretärin und was Sie zu deren Förderung tun können - Die Arbeit der Sekretärin - Der Empfang von Besuchern (Parteien) - Wie man richtig telefoniert - Psychologische Grundkenntnisse sind notwendig - Was Sie von Denken, Handeln und den Emotionen wissen sollten - Die allgemeinen Regeln der Menschenbehandlung - Vom richtigen Umgang mit Kolleginnen und Kollegen - Was die Sekretärin von der Konferenztechnik wissen muß - Die Vorbereitung von Arbeitsgesprächen und Konferenzen - Das Protokoll. Beginn: Mittwoch, 23. April 1975, 9 Uhr Dauer: Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Ort: Saal der Handelskammer Landeck

Beitrag: S 500.—

Leiter: Eugen Maier, Graz

Anmeldungen zu diesem Seminar sind umgehend an die Handelskammer Landeck, Innstraße 17, Telefon 0 54 42 / 22 25 zu richten.

Offener Brief an den Tiroler Jägerverband

Der Tiroler Forstverein sieht mit Sorge die derzeitige Entwicklung des Problemkreises Jagd—Wild—Wald in unserem Land.

Die forstlichen Wildschäden sind während der letzten 2 Jahre angestiegen, die Schalenwildschäden nehmen zu, das Rotwild dehnt seinen Lebensraum immer weiter aus. In unserem Lande wurde in früheren Jahrhunderten für den Bedarf der Landwirtschaft und des Bergbaues tief in die Waldbestände eingegriffen. Die Folgen dieser Überbeanspruchung des Waldes sind enorme Schäden durch Lawinen, Muren und Hochwasser. Unsere Generation arbeitet an einer Ver-

besserung der Verhältnisse durch die Verbauung von Lawinen und Wildbächen und durch Maßnahmen der Hochlagenaufforstung und der Schutzwaldsanierung. Durch einen überhöhten Wildbestand wird nicht nur der Erfolg dieser Maßnahmen in Frage gestellt sondern es werden darüber hinaus dem Walde Schäden zugefügt, die auf die Dauer nicht ohne Folgen bleiben können. Das sind Probleme, die die Wahrung des Gesetzesauftrages, wonach Land- und Forstwirtschaft Priorität vor der Jagd genießen, sachlich lösbar sein sollten. Maßgebende Mitglieder des Tiroler Forstvereines haben dazu auch konkrete Vorschläge erstattet.

Bedauerlicherweise wird die Diskussion zu diesen Problemen mehr und mehr mit emotionalen, unsachlichen, ja sogar unwarhen Behauptungen angereichert. Der Tiroler Forstverein wollte verantwortungsbewußt einen eigenen Beitrag zur Versachlichung dieses Themas leisten. Wir stellen die Vortragsreihe 1975 unter das Thema „Wald und Wild“ und wir luden den Herrn Landesjägermeister Weyrer selbst als ersten Vortragenden zu uns ein.

Anlässlich der Beschlußfassung über das Vortragsthema 1975 haben wir bereits im November 1974 auch die weiteren Vortragenden, Prof. Mayer, Prof. Kutzer, Forstdirektor Scheiring und OFR. Schwab eingeladen. Wir stellen dies deshalb so präzise fest, weil Herr Prof. Hannes Mayer seine Pressekonferenz über die österreichischen Wildschäden erst wesentlich später abgehalten hat.

Am 4. 4. sprach nun Prof. Hannes Mayer zum Thema „Wildschäden und Schutzwaldbewirtschaftung“. Ein Teil der Tiroler Jägerschaft störte diesen Vortrag durch Pfiffe und Zwischenrufe. Nach einer in keiner Weise auf den Vortrag bezogene Rede des Sprechers der Tiroler Jägerschaft (Dr. Wieser) erklärte Herr Landesjäger-

meister Weyrer eine Diskussion zum Vortragsthema für zwecklos und forderte gleichzeitig die Jägerschaft zum Auszug aus dem Saal auf.

Der Tiroler Forstverein hat am 10. 4. mit seinem Vorstand diesen Vorfall beraten. Wir bedauern diese von einem Teil der Jägerschaft herbeigeführte Entsachlichung des Themas, denn wir sind keineswegs der Meinung, daß damit die Lösung des Problems leichter wurde.

Die bewußte Störung eines Fachvortrages, der von seinem Thema her die Sicherheit eines Gebirgslandes behandelt, wird auch in der Öffentlichkeit wenig Verständnis finden.

Der Tiroler Forstverein wird sein Ziel — die Erreichung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wald und Wild — weiterhin verfolgen.

Der Vorstand des Tiroler Forstvereines:
Dipl.-Ing. Hensler e. h. - Landesforstinspektion u. Obmann d. Tiroler FV und Obmann der Österr. Arbeitsgemeinschaft f. Hochlagenaufforstung u. Schutzwaldsanierung

Dipl.-Ing. Stauder e. h. - Wildbach- u. Lawinenverbauung u. Autor d. Hochlagenfibel

Dipl.-Ing. Mair e. h. - Landesforstinspektion u. Autor d. Hochlagenfibel

Dipl.-Ing. Kuen e. h. - Landesforstinspektion u. Geschäftsführer des Tiroler Forstvereines

Dipl.-Ing. Schwab e. h. - FV Achental der Österr. Bundesforste u. Obmann d. Verbandes d. Österr. Forstakademiker

Oberförster Mühlsteiger e. h. - Obmann d. Landesförsterverbandes

Dipl.-Ing. Dr. Scheiring e. h. - Landesforstdirektor u. Vizepräsident des Österr. Forstvereines

Dipl.-Ing. Wögerer e. h. - Leiter d. Inspektion Innsbruck d. Österr. Bundesforste und Mitglied des Fachausschusses Waldbau d. Österr. Forstvereines.

land und die Treue zum Tiroler Schützenbrauch.

Wir tragen unsere Trachten als Festtagskleid, wie es Brauch war in alten Zeiten und repräsentieren schon durch Form und Farbe der Tracht leicht erkennbar die einzelnen Täler und Gemeinden Tirols.

Um unsere Grundsätze verwirklichen zu können und unseren Zielvorstellungen immer näher zu kommen, halten wir eine jährliche Grundsatztagung am Grillhof ab, geben die gewonnenen Erkenntnisse in den Offiziersschulungen in den einzelnen Bezirken weiter und informieren die Kameraden durch das in regelmäßigen Abständen erscheinende Mitteilungsblatt des Bundes der

Am 26. April 1975 findet in der Pontlatzkaserne Landeck die feierliche Angelobung und der Tag der offenen Tür statt. Die Bevölkerung von Landeck ist dazu herzlich eingeladen. Beginn: 10.00 Uhr

Tiroler Schützenkompanien. Eigene Jungschützenbetreuer schulen nach den neu erstellten Jungschützenstatuten den Nachwuchs und für frohe Stunden haben wir ein eigenes Lieberbuch herausgebracht.

Müßten wir unsere Grundsätze und unsere Arbeit anders und kürzer formulieren, so könnten wir es auch mit der Präambel der Landesverfassung tun und sagen, wir pflegen:

Die Treue zu Gott und zum Erbe der Väter,
die geistige und kulturelle Einheit des Landes
und die Freiheit und Würde des Menschen.

Vorsicht - Rücksicht - Aktion 1974:

30 Preisträger aus Tirol

Die alljährlich durchgeführte Vorsicht-Rücksicht-Aktion, an der Berufskraftfahrer, die LKWs oder Omnibusse lenken, von ihren Firmen gemeldet werden können und bei der es darum geht, während des Jahres keine verschuldeten Unfälle aufzuweisen, wurde dieser Tage für das Jahr 1974 mit der Verleihung der Hauptpreise abgeschlossen. Die unfallfrei gebliebenen Fahrer nahmen an einer Verlosung einer Reihe von Sachpreisen teil. Hauptgewinner wurde Wilhelm Rammerstorfer von der Postautobetriebsleitung Linz, der im Rahmen einer kleinen Feier seinen Preis, einen PKW, in Empfang nehmen konnte.

Tirol war diesmal mit 30 Preisträgern vertreten, die mit Schweizer Markenuhren, Fotoapparaten, Radios, Sicherheitsgurten oder Freifahrtscheinen bedacht wurden. Diese Aktion für Berufskraftfahrer, seit 15 Jahren gemeinsam von der Bundeswirtschafts-

Bund der Tiroler Schützenkompanien 25-Jahrfeier

Vor 25 Jahren wurde nach dem 2. Weltkrieg der Bund der Tiroler Schützenkompanien neu gegründet. Der militärische Aufbau des Bundes mit 213 Kompanien zählt heute 9.023 aktive Schützen, dazu 1.111 Jungschützen und 4.802 unterstützende Mitglieder. Eine freiwillige Schar von fast 5.000 Tirolern, gleichmäßig verteilt über das gesamte Land. Zweifellos eine soziologisch relevante und interessante Gemeinschaft, wenn man bedenkt, welchen Berufsgruppen die aktiven Schützen angehören: 26 % Bauern, 8 % Selbständige, 12 % Privatangestellte, 11 % öffentlich Bedienstete, 8 % Arbeiter und 5 % Sonstige. Es kommt vor, daß sämtliche Berufsstände vom Arbeiter bis zum Akademiker in ein und der-

selben Kompanie marschieren. Nicht weniger interessante und in gleicher Weise geeignet, gewisse Vorurteile zu zerstreuen, ist der altersmäßige Aufbau, der sich nach 25 Jahren bei den aktiven Schützen herausstellt. 32 % sind unter 30 Jahren, 22 % zwischen 30 und 39 Jahren — also mehr als die Hälfte jünger als 40 — 20 % zwischen 40 und 49 und 26 % über 50 Jahre.

Was den Bund der Tiroler Schützenkompanien zusammenhält und ihm ständig neue und junge Kameraden zuführt, sind seine drei Ideale, die vor 25 Jahren aus alter Tiroler Schützentraktion zu zeitgemäßer Verwirklichung in der Gegenwart übernommen wurden. Es sind die Treue zum Glauben, die Treue zu Heimat und Vater-

kammer und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit veranstaltet, gilt als echter Beitrag zur Hebung der Verkehrssicherheit. Alljährlich beteiligen sich mehr als 4000 österreichische Firmen mit insgesamt rund 20 000 Berufskraftfahrern an diesem Bewerb, von denen fast zwei Drittel unfallfrei bleiben. Dies ist ein erheblicher Beitrag zur Verkehrssicherheit. Die Aktion wird in diesem Jahr fortgesetzt.

April

Der Winter will nou gor it giah.
 Wos söll er denn zum Trutz nou tia?
 Er schmeißt an Haufa Schnea ins Lond,
 tuat schiach, es ischt a wohra Schond!
 Glei d'Sunna wieder scheina will.
 Es ischt April! Es ischt April!
 Im Waldala der Guggug schreit:
 „Hobats a Gald im Sock, ös Leit?“
 Um Jörgi weard schua longsom baut,
 (angebaut)
 Der Eard viel Soma onvertraut.

L. H.

Drecklitanei

D'r Schnea aweck,
 viel Dreck — viel Dreck:
 Fetza — Papiar,
 d'rissas Gschar,
 Schiarpa vom Glos,
 's Bankli d'rriisa
 in d' Shtauda gschmissa.
 Böim zamakrocht
 in d'r Winterschlocht.
 Äscht über'm Wöig,
 brocha d'r Shtöig,
 Glump und Dreck.
 D' Bergwocht hot
 auf da Stockzünd glocht
 und gsöit: „Langetzputz weard gmocht!“
 D' Beargwocht tuat olla recht nett griassa:
 „Öis wearats fescht mithalfa miaßa!“
 Freili, freili,
 hot er gsöit d'r Perfluxer Spotz.

Rekorde, Rekorde . . .

Der Dauerrekord im Ohrfeigen wurde in Kiew, UdSSR, 1931 aufgestellt, als zwischen Wassillij Bezbordnij und N. Goniusch nach 30 Stunden ein Vergleich erreicht wurde.

Die größte Höhe, die beim Drachensteigen erreicht wurde, war 9740 m durch ein Gesspann von 8 Drachen, die von Lindenburg, Deutschland, am 1. Aug. 1919 aufstiegen.

Den Rekord im Einfädeln von Baumwollzwirn in eine Nadel Nr. 13 (Nadelöhr

17,5 x 1,6 mm) in 2 Stunden beträgt 1171 Fäden, aufgestellt von Tony Norton (geb. 1943) in Manchester, England, am 8. 4. 65.

Für das Sitzen auf einer Stange existieren keine internationalen Regeln. Der Rekord ist 211 Tage 9 Stunden, aufgestellt von der 17jährigen Maurie Rose Kirby auf einer Stange in Höhe von 21,64 m über dem Erdboden in Indianapolis, Indiana, USA, der am 4. März 1959 endete. Sie unternahm dies als Protest gegen die Bezeichnung „Jugendlicher Delinquent“.

Moderne Rekorde reichen jedoch nicht an die Leistungen des hl. Daniel (409—493 n. Chr.), genannt Stylites (griechisch stylos = Säule) heran, einem Mönch, der 33 Jahre 3 Monate auf einer Steinsäule verbrachte.

Sportverein Zams - Sektion Tennis

Die Tennisplätze sind ab sofort bespielbar.

KK Landeck - Amateure Ibk. 10:12

Am vergangenen Freitag bestritt der KK Landeck/Perjen gegen die Mannschaft von Amateure Innsbruck seinen fälligen Meisterschaftskampf. Die Landecker, welche in den beiden letzten Kämpfen wieder mit hervorragenden Ergebnissen aufhorchen ließen, mußten sich diesmal mit 10 Punkten zufrieden geben. Dies vor allem, weil die Innsbrucker mit 391 Schnitt doch einen der besten Schnitt bisher in Landeck erreichten, und zugleich die Landecker nicht an ihre zuletzt gezeigten guten Leistungen anschließen konnten. Die beste Leistung sah man diesmal vom älteren der beiden Wyhs, von Wyhs Günther, welcher mit 417 Holz Tagesbestleistung bringen konnte. Ebenfalls sehr gut noch Stradulla Günther mit 404 Holz. Zufriedenstellende Leistung noch von Wohlfarter Bruno mit 392 Holz. Der für seinen Sohn in die Mannschaft genommene Mall Alois sen. konnte mit 379 Holz nicht ganz überzeugen, er scheint seine in früheren Kämpfen gebrachte Ruhe noch nicht ganz zu finden. Und daß ausgerechnet die beiden im letzten Kampf so hervorragenden Luchetta Olivio und Wyhs Ernst, diesmal mit für Luchetta 368 Holz und für Wyhs Ernst 378 Holz die wenigsten Holz bringen konnten, besiegelte diesmal die knappe Niederlage für die Landecker. Trotzdem darf man immer noch zufrieden sein, wenn man bedenkt, daß es unserem hartnäckigsten Verfolger auf den dritten Platz, Stadtmagistrat Innsbruck, nicht besser erging, im Gegenteil, der Vorsprung auf 11 Punkte aus-



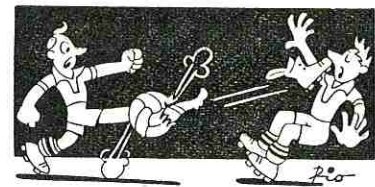
gebaut werden konnte. Der KK bestreitet diese Woche seinen vorletzten Kampf in Jenbach gegen Rofan und am nächsten Freitag seinen letzten Meisterschaftskampf zu Hause gegen die Mannschaft von Rietz.

Unser Kapitän - Bernhard Mungenast

Als er 12 war, sahen wir ihn auf dem damals unverbauten Gelände des alten Ödsportplatzes reihenweise seine Gegner austricksen, mit 15 spielte er in der Kampfmannschaft des SV in der Landesliga, 2 Jahre später war er beim SV Zams in der Gebietsliga mit 26 Toren Schützenkönig. Beim SC Imst schoß er in der Landesliga wieder seine Tore und heute führt er mit 18 Treffern in der 1. Klasse wieder überlegen: Bernhard Mungenast, geb. 14. 10. 51, Sparkassenbeamter und Kapitän des ASV Elementar.

Er ist ein Vollblutfußballer. Fußball ist seine Passion, Fußball ist sein Leben. Er ist einer der besten Spieler unserer näheren Heimat, vergleichbar mit dem großartigen SV-Strategen Guggenberger, mit erstklassiger Technik, laufstark, ausdauernd, mit viel Übersicht. Am gefährlichsten ist er, wenn er sich von hinten den Ball holt und aus der Tiefe des Raumes antritt. In all den Jahren ist seine unbezähmbare Freude am Spiel unverändert geblieben. In kritischen Minuten tröstet er, richtet Mutlose auf, spornt an. Bezüglich sportlicher Einstellung und Lebensführung ist Bernhard ein Vorbild für alle — auch für viele längst Etablierte.

Das ist Bernhard Mungenast, der Kapitän des als krasser Außenseiter in die Saison 74/75 gegangenen ASV Elementar — unser Kapitän.



SV Landeck lieferte am Tivoli dem Tabellenführer ein ebenbürtiges Spiel

SVI/ISK - SV Landeck

Torschützen: Deutsch und Guggenberger, Schiedsrichter Stahl.

Der Sportverein war am Wochenende zu 5 Meisterschaftsspielen auf auswärtigen Plätzen verpflichtet. Das Spiel der Schüler in Obsteig und das der 2. Kampfmannschaft in Oberperfuß entfiel wegen schlechter Platzverhältnisse.

Landecks Jugend erkämpfte bei den starken Roppenern einen beachtlichen 9:3 Sieg durch Tore von Gapp (4), Stubenböck (3) Überbacher (1), Weißkopf (1).

Eine sensationelle Punkteteilung erreichten Landecks Junioren beim 3:3 gegen die SVI/ISK Junioren am Tivoliplatz, sie hätten auf Grund ihrer Chancenmehrheit

auch einen Sieg verdient. Niederbacher im Tor, Walser und Peintner zählten zu den Besten — Tore: Walser (2) und Mark.

Ganz prächtig schlug sich aber Landecks 1. Kampfmannschaft am Tivoli W 1 beim Tabellenführer SVI/ISK, war man doch mit gemischten Gefühlen nach Innsbruck gefahren. Die Spiele gegen Kundl und Fügen waren nicht ermutigend gewesen, die Tornüter Walch und Althaler standen nicht zur Verfügung und Guggenberger war mehr als verkühlt. Doch dann entpuppten sich die Oberländer als eine kämpferische und auch technisch starke Einheit, in der es keinen schwachen Punkt gab und als schließlich eine Abordnung der in Innsbruck anwesenden Landecker Schützen in ihren schmucken Trachten erschien und unverdrossen und lautstark die SV Spieler anfeuerte, wofür ihnen hiemit gedankt sei, herrschte nahezu Länderspielstimmung im Tivoli. Spielerisch war die 1. Halbzeit die bessere, auf beiden Seiten wurden Angriffe mit viel Schwung vorgetragen. Das Spiel der Innsbrucker war eher auf Redl und Deutsch zugeschnitten, Redl, der als Linksaußen und Kopfballspezialist von Steneks Flanken profitieren sollte, immer noch schnell und gefährlich, wurde aber von Doff-Sotta entschärft, Deutsch von Sieß sehr gut abgeblockt, Auswahlspieler Stenek bei Walter Georg gut versorgt und mit dem Rest räumte Libero Hörtnagl auf. Walser Gerhard als Keeper bestand sein Debüt mit Auszeichnung. Hainz trackerte viel, sein Longpaß über das Feld zu Niederbacher Klasse und bewies Routine und Spielübersicht. Schönsleben und Guggenberger brillierten beim Spielaufbau und Angriff, Thönig Hubert war echte Sturmspitze mit viel kämpferischem Einsatz, Niederbacher strapazierte die SVI-Abwehr mit Erfolg und auch Walter Gerhard

setzte sich gegen seinen Bewacher und Mannschaftskapitän mehrfach durch. Landeck erhielt zwar nach 30 Minuten durch einen Glückstreffer von Deutsch das 1. Tor, doch fast im Gegenstoß wurde Thönig Hubert, der einen Verteidigungsfehler nützte und durchgebrochen war, am Elfer gelegt. Torschützenkönig und sicherer Vollstrecker ließ den Tormann nach rechts laufen und schoß plziert links ein.

Wenn der SV am kommenden Wochenende mit demselben Einsatz und Spielfleiß am Werk sein kann, dürfte auch für die zweifellos starken Jenbacher in Landeck nicht alles zu holen sein.

Sportvorschau für Sonntag, 20. April Stadion Landeck:

10.30 Uhr	SV Landeck - SV Stams II
13.00 Uhr	SV Landeck - SV Imst Sch.
14.15 Uhr	SVL Jun. - SV Jenbach Jun.
16.00 Uhr	SV Landeck - SV Jenbach I



3:1
(1:1)

SV Zams - SV Haiming Ötztal

SR Kogler (Eisenbeutel, Sordo), 250 Zuschauer - Tore für Zams: Pauli, Marth (2), für Haiming: Wagner (Elfmeter)

Ohne die gewohnt überzeugende Leistung zu bieten, kamen die Zammer zu zwei wertvollen Punkten über die Haiminger.

Der Tabellenführer, vorerst gegen den heftigen Wind spielend, versuchte mit Flachpaßspiel eine schnelle Vorentscheidung her-

beizuführen. Dies gelang den Heimischen prompt, denn schon in der 5. Minute brachte Pauli seine Farben durch einen plziert geschossenen Freistoß in Führung. Mit Fortdauer der Begegnung kamen die ambitioniert kämpfenden Gäste auf und erzielten nicht unverdient durch einen Penalty den Ausgleich.

Als die Seiten gewechselt wurden und Zams mit dem Wind im Rücken spielte, erwarteten die zahlreich erschienenen Zuschauer eine Steigerung der Zammer Elf. Das Mittelfeld kurbelte unermüdlich, die Steilvorlagen wurden aber meist zu hoch und unkontrolliert nach vorne gedroschen. Dadurch konnten sich die hautnah gedeckten Sturmspitzen nur selten entfalten. Aus einem Getümmel konnte Marth Karl nach einer Stunde zum 2:1 für Zams eindrücken. Als Krismer Toni, einer der Spielmacher der Zammer, verletzt ausschied, ließen sich die Heimischen das „Ho-ruck“ der Gäste aufzwingen. Bei schnellen, nicht ungefährlichen Gegenangriffen der Haiminger war bei der von Schultus Walter bestens organisierten Abwehr meist Endstation. Marth Karl, der in der laufenden Meisterschaft nun schon 17 Treffer erzielte, verschönerte das Ergebnis in der letzten Minute auf 3:1.

Zams mußte das Match mit 10 Mann beenden, da Hammerle Hermann des Feldes verwiesen wurde. Es ist zu hoffen, daß die Zammer bis zum nächsten Auswärtsspiel gegen SK Rietz ihre spielerische Linie wiederfinden und daß die eher matte Darbietung des Spitzenreiters eine Folge der dreiwöchigen Spielpause, bedingt durch die Absagen gegen Vils und Völs, war.

Strobl, Schwaninger, Schultus W., Pezzei, Mungenast, Pauli, Krismer, Hauser R., Hammerle H., Marth, Moser, Gritsch, Oberprantacher, Siegele.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 20. 4.: 4. Ostersonntag (Tag des Gebetes um geistl. Berufe): 6.30 Uhr Frühmesse f. Heinrich u. Rosa Erhart; 9 Uhr Amt f. Geschw. Neurauther-Gurschler; 11 Uhr Kindermesse f. Josef u. Anna Winkler (Goldene Hochzeit); 19.30 Uhr Abendmesse f. Herbert Auer.

Montag, 21. 4.: Gedächtnis d. Hl. Konrad von Parzham zu Altötting † 1894: 7 Uhr Messe f. Katharina u. Alois Spiss.

Dienstag, 22. 4.: In der 3. Osterwoche: 7 Uhr Messe f. Maria Magdalena Omann.

Mittwoch, 23. 4.: Gedächtnis d. Hl. Bischof Adalbert v. Prag † 997: 19.30 Uhr Abendmesse f. verst. Fam. Schöpf.

Donnerstag, 24. 4.: Gedächtnis d. Hl. Fi-

delis v. Sigmaringen † 1622: 7 Uhr Messe f. Robert Mathoj u. Hans Baldauf.

Freitag, 25. 4.: Fest d. Hl. Markus Evangelist: 19.30 Uhr Abendmesse f. Viktor und Anna Gander.

Samstag, 26. 4.: Gedächtnis d. Hl. Petrus, Diözesanpatron † 1597: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Rudolf Heiß.

Sonntag, 27. 4.: 5. Ostersonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Mario Bombardelli; 9 Uhr Amt f. Max Huber; 11 Uhr Kindermesse f. Anton Kiefer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Ernst, Lorenz u. Luise Schimpföfl.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 20. 4.: 8.30 Uhr Jahresmesse für Paula Bauer; 9.30 Uhr Messe f. Fam. Josef

Lechleitner; 10.30 Uhr Messe f. Aloisia Gabelon; 19.30 Uhr Messe f. Maria u. Franz Habicher.

Montag, 21. 4.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Leopoldine Schrötter, für die Pfarrfamilie (20. 4.); 8 Uhr Messe f. Josef Pöll.

Dienstag, 22. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Julie u. Erich Traxl; 8 Uhr Messe f. Karl Wegleiter.

Mittwoch, 23. 4.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Schmid; 8 Uhr Jahresmesse f. Emma Kubin; 19.30 Uhr Messe f. Johann Niss.

Donnerstag, 24. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger; 8 Uhr Messe für Maria Wegleiter.

Freitag, 25. 4.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Margarete Tschernutter; 8 Uhr Messe für Arthur Eberl; 19.30 Uhr Bittprozession u. Messe f. Fam. Vogt/Weisele.

Samstag, 26. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Maria Codemo; 8 Uhr Messe f. Albert Röck; 19.30 Uhr Messe für Benvenuto Girardelli.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 20. 4.: 4. Ostersonntag (*Guthirtensonntag - Gebetstag um geistl. Berufe*): 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 16.30 bis 19.30 Uhr Anbetungsstunden vor dem ausgesetzten Allerheiligsten um geistl. Berufe. *Anbetungsordnung:* 16.30 bis 17.30 Uhr: Prandtauersiedlung, Prandtauerweg, Innstr. 17.30 bis 18.30 Uhr: Leitenweg, Flirstraße, Bruggfeldstraße, Kreuzgasse. 18.30 bis 19.30 Uhr Perfuchsberg, Graf. 19.30 Uhr Messe f. Ernst und Luise Schimpfössl.

Montag, 21. 4.: Hl. Konrad v. Parzham, Kapuzinerbruder in Altötting: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Hans Hofer.

Dienstag, 22. 4.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. verst. Eltern Sieß u. Frieda Rudig.

Mittwoch, 23. 4.: Hl. Georg: 7.15 Uhr Messe f. Alois Kurz.

Donnerstag, 24. 4.: Hl. Fidelis v. Sigmaringen: 17 Uhr Kindermesse f. Alois Schmid.

Freitag, 25. 4.: Hl. Evangelist Markus: 7.15 Uhr Messe f. Lebende u. Verstorbene der Familien Kurz - Walter.

Samstag, 26. 4.: Hl. Petrus Canisius, Diözesanpatron: 7.15 Uhr Messe f. verst. El-

tern Trenkwaller; 17 Uhr Kinderrosenkrantz; 19.30 Uhr Vorabendmesse für Josef und Josefa Traxl.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 20. 4.: 4. Ostersonntag - *Gebetstag um geistl. Berufungen:* 8.30 Uhr Jahresamt f. Sophie u. Leo Lins; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 21. 4.: Hl. Konrad von Parzham: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Balbine u. Dominika Wachter.

Dienstag, 22. 4.: In der 4. Osterwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Prantl.

Mittwoch, 23. 4.: Hl. Adalbert: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Josef Mairhofer.

Donnerstag, 24. 4.: Hl. Fidelis: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann, Katharina u. Franz Zangerl.

Freitag, 25. 4.: Hl. Evangelist Markus: 7.15 Uhr Schülermesse für Max Huber.

Samstag, 26. 4.: Hochfest unseres Diözesanpatrons d. hl. Petrus Canisius: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Andreas Schuler; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Martin u. Veronika Schweisgut.

Sonntag, 27. 4.: 5. Ostersonntag - 4. Sonntag nach Ostern: 8.30 Uhr Jahresamt für Ignaz Klinger; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

20. April 1975:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Tel. 28 44 (Rettung)

St. Anton-Peitneu: Dr. Weißkopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

20. April 1975:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

20. April 1975:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

21. April 1975:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 2.- (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Metzgerei SCHMID • ZAMS

Große Rindfleisch-Aktion!

In der Zeit vom 14. April bis 3. Mai 1975 läuft wieder eine um S 10.— verbilligte **Rindfleischaktion**. **Wir haben uns entschlossen, in unserem Betrieb diese Aktion von uns aus mit weiteren S 5.— per kg zu unterstützen.**

Somit geben wir in dieser Zeit jedes kg Rindfleisch nicht um S 10.—, sondern um ganze S 15.— billiger! Diesmal können Sie mehr als nur 3 kg kaufen — nützen Sie diese einmalige Gelegenheit und füllen Sie Ihre Gefriertruhe mit preiswertem heimischem Qualitätsrindfleisch.

Kommen Sie zu uns, kommen Sie in Westtirols großes Metzgereigeschäft mit der hohen Qualität und der **Riesenauswahl**.

Ein Besuch bei uns wird dies bestätigen.

In dieser Zeit geben wir auch die

Blut- und Leberwürste vakuumverpackt per kg um S 22.— statt S 28.— ab.

Auf Ihren Besuch freut sich

Alois und Herta Schmid

Großer Parkplatz direkt an der Bundesstraße steht zur Verfügung

Schöner wohnen, weniger zahlen!

Vergleichen Sie jetzt unsere Preise! Vergleichen Sie dann unsere Qualität!
Und vergleichen Sie schließlich noch beides miteinander!

Großaktion für Heim- und Gastbetriebe

Hier nur einige Beispiele:

Zierkissen, farbig mit Füllung, 40/40 cm	nur	39.—
Dralon-Vorhänge, gestreifte Dessins	pro m	nur 39.—
Stors mit Sockel und Bleiband	nur	39.—
Federpolster, bunt, 70/80 cm	nur	98.—
Federkern-Matratze, 3-teilig, gemustert	nur	595.—
Teppichboden Palermo, Tufting-Schlinge	m ² netto	nur 89.—
Teppichboden Monsul, 100 % Polyamid	nur	118.— — 10 %
PVC-Filzbelag, grau u. braun meliert	per m ²	nur 49.—
Teppich-Fliesen, selbstklebend	pro St.	nur 12.—
Tufting-Vorleger, mit Schaumrücken	nur	85.—

10 % AKTIONSRABATT AUF ALLE TEPPICHBÖDEN U.
TAPETEN!

Rufen Sie unseren Außendienstmitarbeiter Josef Hauser. Er besucht Sie sofort. Kostenlose Hauszu-
stellung aller Artikel! ■ Lesen Sie das komplette Aktionsangebot in unserem Prospekt!

perjak

textilcenter westtirol
abteilung wohnkultur
+ teppichcenter

Gut eingeführte Konsumgüter-Erzeugungsfirma sucht kaufm. Angestellten

der sich für den Außendienst eignet, aber auch den
Leiter unseres Auslieferungslagers vertreten kann.

Zuschriften unter Nr. 101 an die Verwaltung des Bl.

Friseurlehrling gesucht

Friseursalon Hotel Cervosa
6534 Serfaus

Anfragen: **Heidi Janek**, Tel. 05523-33133

Suche

Frau oder Mädchen

für 3-Personen-Haushalt

Arbeitszeit Montag bis Freitag von 13-18 Uhr

Familie Posch
(Foto Mathis)
6500 Landeck



Weiters eine

Raumpflegerin

für samstags von 9 - 16 Uhr

Fotohaus
Mathis
6500 Landeck



Kaufhaus Grisseemann • Zams

Sparwochen bis 1. Mai 1975

							Ersparnisse
Butter	1 kg	statt	S 54.—	jetzt	S 51.60	S	2.40
Milch	1 lt	statt	S 6.20	jetzt	S 5.90	S	0.30
Emmentaler, p.	kg	1 Stg.	statt S 57.—	jetzt	S 52.—	S	5.—
Tilsiter, p.	kg	1 Stg.	statt S 39.50	jetzt	S 34.50	S	5.—
Jerome, 1 Stg.	p. kg	statt	S 48.50	jetzt	S 42.50	S	6.—
Rival, 1 Stg.	p. kg	statt	S 48.10	jetzt	S 42.—	S	6.10
Mondseer, Laib	p. kg	statt	S 47.50	jetzt	S 41.—	S	6.50
Maggi Großfl. + 1 Tischfl.	1 Fl.	statt	S 64.—	jetzt	S 49.—	S	15.—
Nescafe, 200 gr.	1 Ds.	statt	S 93.60	jetzt	S 78.90	S	14.60
Nescafe, 48 gr.	1 Ds.	statt	S 26.30	jetzt	S 21.30	S	5.—
Kronenöl	1 lt	statt	S 39.80	jetzt	S 32.—	S	7.80
Kronenöl	3 lt	statt	S 93.50	jetzt	S 79.50	S	16.—
Reis ital.	1 kg	statt	S 13.50	jetzt	S 8.90	S	4.60
Ovomaltine, 700 gr.	1 Ds.	statt	S 63.—	jetzt	S 56.90	S	6.10
Nesquick, 700 gr.	1 Ds.	statt	S 38.70	jetzt	S 29.80	S	8.90
Marillenmarmelade	800 gr.	statt	S 17.90	jetzt	S 13.90	S	4.—
Erdbeermarmelade	800 gr.	statt	S 19.80	jetzt	S 15.90	S	4.—
<hr/>							
Brathendl, 800 gr.	1 Stk.	statt	S 26.90	jetzt	S 22.90	S	4.—
Brathendl, 600 gr.	1 Stk.	statt	S 21.—	jetzt	S 16.90	S	4.10
<hr/>							
Pepsi, Orli, Almdudler	12 Fl.	statt	S 100.80	jetzt	S 79.80	S	21.—
Pepsi, Orli, Almdudler	3 Fl.	statt	S 26.70	jetzt	S 20.70	S	6.—
<hr/>							
FA Schaumbad	1 Fl.	statt	S 42.—	jetzt	S 21.—	S	21.—
FA Körperspray, groß	1 Ds.	statt	S 56.—	jetzt	S 36.—	S	20.—
Camay Seife, groß	3 Stk.	statt	S 36.90	jetzt	S 26.90	S	10.—
Ladon Seife, groß	3 Stk.	statt	S 38.70	jetzt	S 24.90	S	13.80
Ladon Seife, normal	3 Stk.	statt	S 28.50	jetzt	S 19.80	S	8.70
Protein Haarspray	1 Ds.	statt	S 49.—	jetzt	S 27.90	S	21.10
Fenjal Cremebad	1 Fl.	statt	S 116.80	jetzt	S 99.80	S	17.—
Ajax Allzweckreiniger	1 Fl.	statt	S 15.90	jetzt	S 9.90	S	6.—
Atrix Handcreme	1 Ds.	statt	S 16.90	jetzt	S 13.90	S	3.—
Lacalut Zahncreme	1 Ds.	statt	S 21.—	jetzt	S 15.90	S	5.10
Subit Möbelpflege, lt	1 Fl.	statt	S 49.80	jetzt	S 44.50	S	5.30
Substral Blumendünger	1 lt	statt	S 52.—	jetzt	S 46.—	S	6.—

Textilabteilung

Neu: Handarbeitsstoffe - Meterware - Damast und Dralon
Kleine Handarbeiten zum Sticken

Wieder eingetroffen:

Lee Cooper Jeans ausgewaschen!

Wir möchten Sie besonders auf unsere Kinder- und Babyabteilung hinweisen!

T-Shirt bedruckt ab Größe 74 S 59.—

T-Shirt rückenfrei ab Größe 4 S 49.—

Latzhoserl und Overall ab Größe 68 bis Größe 5

Frottee, Schnürsamt, Jersey u. Dralon Knaben-Hemden, aktuelle Muster ab Größe 27

Modische Hosen in Trivira, Jean und Jersey

Flanellhemden ab S 69.—

Stutzerl, schöne Dessin ab Größe 2 ab S 32.—

Frühlingsangebot!

15 kg Kübel Dispersionsfarbe S 219.—
 5 kg Kübel Dispersionsfarbe S 78.—

Drogerie
O. Müllauer
Zams - Tel. 2718



Auf die ist Verlaß.
Die Komplett-Küche
 von
Bauknecht

- Küchenmöbel und Elektro-Einbaugeräte aus einer Hand – von Bauknecht.
- 7 Komplettküchen-Programme für jeden Geschmack und jede Brieftasche.
- Gediegene handwerkliche Verarbeitung.
- Bauknecht-Verlässlichkeit bis ins Detail.



A-6500 LANDECK - TIROL
 Innstraße 14 Tel. 05442 2835/2837

ELEKTRO-MÜLLER

Suche

1-2 Zimmerwohnung im Raume Landeck-Zams. Von 8-12 und von 14-18 Uhr. Tel. 3342

Neuwertiges Schlafzimmer zu verkaufen.
 Adresse in der Verwaltung des Blattes

Jeden Samstag
 MUSIK - TANZ und UNTERHALTUNG
im Hotel Sonne, Landeck

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617
 Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

Suche **FIAT 850** mit Motor- oder Blechschaden.
Kronebeter, Fischerstr. 118, Landeck

Schriftsetzerlehrling

wird aufgenommen. Einstelltermin 1. August 1975

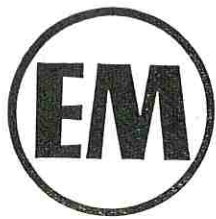
Buchdruckerei TYROLIA - Landeck
 Telefon 2512

Frühjahrszeit
Tapetenzeit

Machen Sie jetzt von unserem großen Tapetenprogramm Gebrauch. Wir liefern prompt, verlegen fachgerecht und sind auf Ihre Wünsche eingestellt.

Ihr aufmerksames
 Tapeten-Vorhang-Teppich-Fachgeschäft

Tapeten Hammerle
 Moderne Raumgestaltung
 Landeck-Perjen
 Telefon 2303



aktuell

Sonderangebot

nur kurze Zeit... solange der Vorrat reicht!

Grundig-Farbfernseher

ein Spitzengerät mit 56 cm Farbbildröhre in Schlitzmaskentechnik, sofort Bild und Ton durch total-Halbleiterausführung, Impulselektronik-Programmwahl und und....

S 16.950.—

Grundig-Farbfernseher

wie vor, jedoch 66 cm Bildröhre

S 19.900.—

Schwarz-Weiß-Geräte werden in Zahlung genommen!

Philips-Kompakt-Stereoanlage

Verstärker-Radioteil mit 5 Wellenbereichen, vollautomatischer Plattenwechsler, inkl. 2 Stereo-Lautsprecherboxen, 2x10 Watt

S 6200.—

Cassettenrecorder ab S 1340.—

Wenn Sie noch dazu auf prompten Kundendienst und full-Service Wert legen, dann sind wir Ihr Partner.

Wir führen ganzjährig abwechslungsweise Geräte zu Sonderpreisen mit gelb gekennzeichneten Preisschildern.

Alle Preise incl. 16 % Mehrwertsteuer



A-6500 LANDECK-TIROL
Innstr. 14 Tel. 05442-2835-2837

ELEKTRO-MÜLLER

VERKÄUFERIN

mit Englischsprachkenntnissen für Souvenirgeschäft gesucht. Geboten wird überdurchschnittliche Entlohnung, Wohnung im Haus und angenehmes Betriebsklima.

Zuschriften an:

Hartwig Wasle, Kunsthandwerk, 6580 St. Anton am Arlberg, Telefon 05446/2372 oder 2332.

Hausmädchen

für Innsbrucker Geschäftshaushalt gesucht, selbständiges Arbeiten Voraussetzung.

Geboten: Eigenes Zimmer mit Bad, Netto S 4000.—

Eilanfragen an: **Spenglerei Mathoy**
Landeck - Perjen, Tel. 2222

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Mittwoch, 23. 4. 1975, 9-12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone® Hörgeräte

Geschäftszahl E 1 NC 61/74

Versteigerungsedikt

Am 21. April 1975, um 10.00 Uhr, werden in Landeck, Bezirksgericht, folgende Gegenstände: 2 elektr. Ofen, 1 Radio, 1 Küchenuhr, Taschen, Bilder, kunstgewerbliche Artikel, Tischdecken, Bettwäsche, Pullis, Pullover, Zierkissen, Strümpfe, Handtücher, Jacken, Hemden, 1 Schreibtisch, Schreibmaschine, Schuhe, Keramikvasen, Glasvasen, Schnäpse, Weine, Teppiche, Mäntel, Wolldecken, 1 Kühlschrank, diverses Küchengeschirr, 1 E.-Herd, 1 Schlafzimmereinrichtung öffentlich versteigert. Mit der Aufforderung zum Bieten wird erst eine halbe Stunde nach dem vorstehend angeordneten Termin begonnen; während dieser Zeit können die Gegenstände besichtigt werden.

Bezirksgericht Landeck
Vollz.-Abt. am 7. April 1975



WOLLE
42-46

Die aktuelle
Mode für
Konfektions-
größen
42, 44 und 46.

Wollsiegel-Qualität:

Das Echte



REINE SCHURWOLLE

Darauf können
Sie sich verlassen

Haus der Mode ■ Landeck ■ Malserstraße

bilgeri

Gelernte
**Wurst-
verkäuferin**
für Spar-Markt Perjen gesucht.

Gewerbliche
Hilfskraft
weiblich, für Konditorei gesucht.
Konditorei-Cafe
Mayer, Landeck

**Rosen-
Frühjahrs-
Schlußverkauf**

Wir senden Ihnen promptly:

EDELROSEN und TEEHYBRIDEN
in allen guten Sorten, in den Farben
rot, gelb, rosa, weiß, blau und
mehrfärbig, bewährte Sorten per Stück
22.— 24.— 30.—
Neuheiten per Stück 36.— 43.— 48.—

BEETROSEN, POLYANTHROSEN
in allen guten Sorten in rot, rosa,
gelb und weiß.
Bewährte Sorten per Stück
22.— 24.— 30.—
10% Rabatt ab 10 Stück
15% Rabatt ab 25 Stück
25% Rabatt ab 50 Stück
30% Rabatt ab 100 Stück

HOCHSTAMMEDELROSEN
in allen Edelrosensorten per Stück 95.—
20% Rabatt ab 5 Stück

ALLE PFLANZEN in QUALITÄT

Bestellen Sie mit Bezug auf diese Anzeige
bei

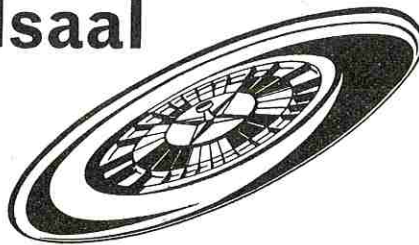
F. PRASKAC
Markenbaumschulen
3441 Freundorf bei Tulln NÖ.

Neuwertiges **Schlafzimmer** zu verkaufen
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Angerheu in Zams billigst abzugeben.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

NEUERÖFFNUNG

Spielsaal



Casinobar
Sandwiches
Snacks

Landeck

am Stadtplatz, Malsenstr. 9, 1. Etage

Täglich gemütliche Atmosphäre
von 20 Uhr bis 2 Uhr früh

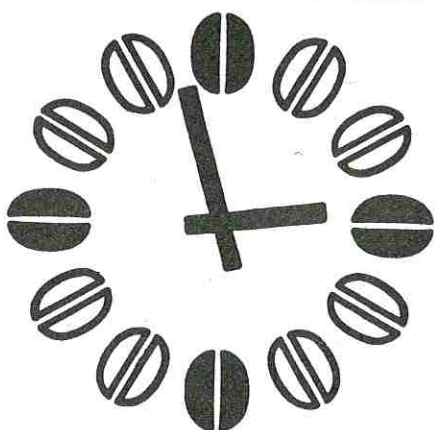
Kaufhaus Raich



Biedl

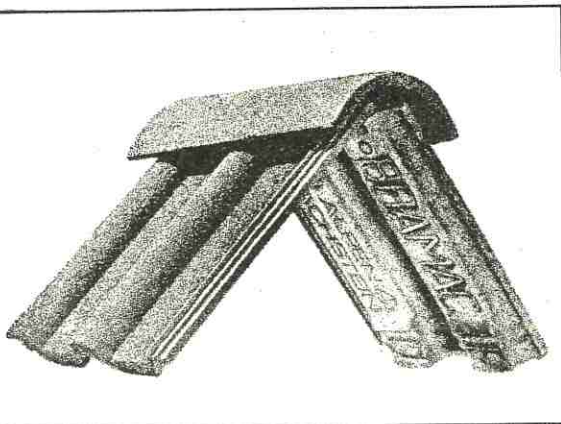
Ovomaltine 400 g	S	32.90
Knorr Goldaugen Haushaltspackung	S	14.90
Bouchet Weinbrand 0,7 lt	S	49.90
Ariel Trommeln 600 lt	S	79.90

Große Auswahl an Damen- und Mädchenhosen



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Bringen Sie Ihr altes Dach „in Form“ mit **BRAMAC-** **Alpendachsteinen**



Die BRAMAC-Vorteile:

- hohe Bruchfestigkeit
- absolute Frostbeständigkeit
- Sicherheit gegen Windbelastung
- und Flugschnee
- 30 Jahre Garantie
- 5 Farben zur Auswahl
- komplettes Formsteinprogramm



Kommen Sie zu uns - wir helfen Ihnen mit einem neuen Dach.

BAUMARKT



6511 Zams-Lötz, Tel. (05442) 3263, 3264

Zentrale:
6020 Innsbruck, Ampfererstr. 60,
Tel. (05222) 24781

Weitere Niederlassungen:
Fritzens, Oberndorf/St. Johann i. T.,
Saalfelden

Ihr Partner beim Bauen und Wohnen

1275 Clubman GT, Baujahr 72, mit vielen Extras, 8fach bereift;
Opel 1700, Baujahr 1965, zum Ausschachten;
Opel Rekord, Baujahr 1967, Maschine generalüberholt;
Steyr Fiat 850 Coupe, Baujahr 1967, Maschine generalüberholt,
zu vermitteln. Großes Sortiment an preisgünstigen VW-Modellen.

FIRMA ALBERT FALCH

VW-Kundendienst

Zams, Telefon 28 10

Guterhaltener **KINDERSPORTWAGEN** (S 450.—) zu verkaufen.

Telefon 0 54 46 - 28 84

Ca. 3000 kg Heu

zu verkaufen.

WILLE (Mesner) Landeck,
Paschegasse 1

Steyr Fiat 600 D

in gutem Zustand zu verkaufen.

Telefon 05442-277101

NSU Prinz 1000,

Bj. 67 zum Ausschachten zu verkaufen (fahrbereit, Rostschäden)

Lorenz, Strengen 132

Verkaufe gebrauchte

Stockbetten und
Matratzen

dreiteilig, sehr günstig.

Telefon 05445-247

Suche ab 1. Juni

tüchtiges Mädchen

zur Mithilfe, in kleiner Pension.

Gästehaus „Stefania“, 6541 Tösens
Telefon 28516

Wir suchen selbständigen

TISCHLER

gegen beste Bezahlung.

MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

Gasthof zur Schönen Aussicht in Perfuchtsberg

sucht **tüchtige Beiköchin** oder **Küchenmädchen** mit Kochkenntnissen.

Eintritt sofort oder 1. Mai

Familie Zangerl

Lichtspiele Landeck

Auch die Engel essen Bohnen

Zwei Männer, vier Fäuste — zwei Stunden Spannung, Action, Humor. Zwei Stunden prächtigster Unterhaltung mit zwei Weltstars des rauhen Humors. Giuliano Gemma, Bud Spencer, Bill Vanders, Lara Sender u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Samstag, 19. April 1975 19.45 Uhr

Sonntag, 20. April 1975 19.45 Uhr

Slaughter

Der sensationelle Film einer unerbittlichen Rache. Sie nannten ihn den Schlächter und hatten recht. Mit Jim Brown, Stella Stevens, Rip Torn u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Mittwoch, 23. April 1975 19.45 Uhr

Blutsbrüder

Ein Film aus den gefährlichen Tagen des Wilden Westen. Mit Burt Lancaster, Kirk Douglas, Rhonda Fleming, Jo van Fleet u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Donnerstag, 24. April 1975 19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

marohl-Rolläden

In Schönwies, Starkenbach, Zams und Landeck, Prutz und weiteren Gemeinden sehen Sie unsere Aluminium-Rolläden montiert — seit Jahren und jedes Jahr werden es einige mehr. Gibt es mehr Beweise für die Zufriedenheit unserer vielen Kunden. marohl-Aluminium-Rolläden für den nachträglichen Anbau gibt es mit und ohne Luftschlitz, mit Ausstellern mit Einbruchsicherungen in 10 verschiedenen Farben, mit grauen, braunen und eloxierten Kästen und Schienen - für jeden Zweck. marohl-Rolläden sind klapperfrei, lärmsicher, sparen Heizkosten und bieten erhöhten Einbruchschutz. Bevor Sie irgenwo kaufen - lassen Sie sich von uns eine Offerte machen. Bedenken Sie immer, beim Erzeuger kauft man am besten und unser Service ist schnell zur Stelle. Seit Jahren bewährt — die meisten Montagen — die größte Auswahl — günstige Preise und kulante Bedingungen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

marohl-Rolläden, Werksniederlassung Innsbruck, im DEZ-Einkaufszentrum - Telefon (05222) 43311/54

EXKLUSIVES SPORTMODENGESCHÄFT

IN ST. ANTON A. ARLBERG sucht für ganzjährig (ab 1. 6.) eine tüchtige und freundliche

VERKÄUFERIN DER MODENBRANCHE

mit Englischkenntnissen.

Wir bieten: Beste Entlohnung, Angestelltenwohnung. Wenn Sie Freude im Verkauf und Mode haben und glauben eine Vertrauensstellung als erste Verkäuferin übernehmen zu können, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild.

Adresse in der Redaktion des Blattes

Volkshochschule Landeck

Wohltätigkeitsabend für bedürftige Kinder

Volksmusik und Mundart

Ehrenschutz:

Bürgermeister Anton Braun
Vizebürgermeister Ing. Gustav Belina - Stadtrat Kurt Leitl

am Freitag, 25. April 1975 um 20 Uhr
in der Aula des Bundesrealgymnasiums

Unter Verzicht auf alle Spesen wirken mit:

Imster Liederkranz
Tschirgant Spatzen
Venet Spatzen

Gruppe Öttl-Juen
Romen-Kinder
Paula Tiefenbacher
und Toni Wolf

Der Blumenschmuck wurde gratis von Kurt Hammerle beige stellt.

Um zahlreichen Besuch und freiwillige Spenden wird gebeten!

**Großunternehmen der Dienstleistungsbranche vergibt
demnächst**

Führungsposition für Verkauf und Organisation im Raume Landeck-Imst

Maturanten im Alter von 24—40 Jahre mit

Freude am Umgang mit Menschen können sich
eine sichere gut dotierte

Lebensstellung aufbauen.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

*Suche für lange Sommersaison
(ab 1. Mai) bei besten
Bedingungen:*

- 1 Zahlkellnerin**
- 1 Koch**
- 1 Schankmädchen**
- 1 Küchenmädchen**

Gasthof Linde

Ried

Tel. 05472/270

Einkaufszentrum **Theiner**

Graun

geöffnet an Wochentagen von 9-12 u. von 14-18.30 Uhr
sonntags von 14-18.30 Uhr

*Sonderangebote aus der
Klosterkellerei Pircher - Lana:*

Williams 7/10	S	65.—
Bauernspezial 1 lt.	S	7.50
Birkleiten 1 lt.	S	9.50
Obstler 1 lt.	S	48.—
Trollinger 1 lt.	S	12.—
Treber (Grappa) 1 lt.	S	41.—

Reis Ia R. B.	5 kg	S 54.-
Salami (Filzetta)	1 kg	S 56.-
Schulterschinken	1 kg	S 62.-

**Neu eingetroffen: Wollwaren, Kinderkonfektion und Kurzwaren, Frühlings-
schuhwaren zu unschlagbaren Preisen**

Empfehlenswert unsere bekannte Jausen - Station Gasthof Traube - Post

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Theiner

Wir liefern Qualität bei Türen.

Denn Qualität geht uns über alles. Das macht uns zu Ihrem verlässlichen Partner.

Wir bieten ein umfangreiches Türenprogramm, speziell von Innentüren.

Besuchen Sie daher unseren Schauraum in Bludenz.

Wir sind immer für Sie da. Wir, die Problemlöser.

Tschabrun

Tischlerbedarf
6700 Bludenz
Telefon 0 55 52 / 32 05



ender werbung

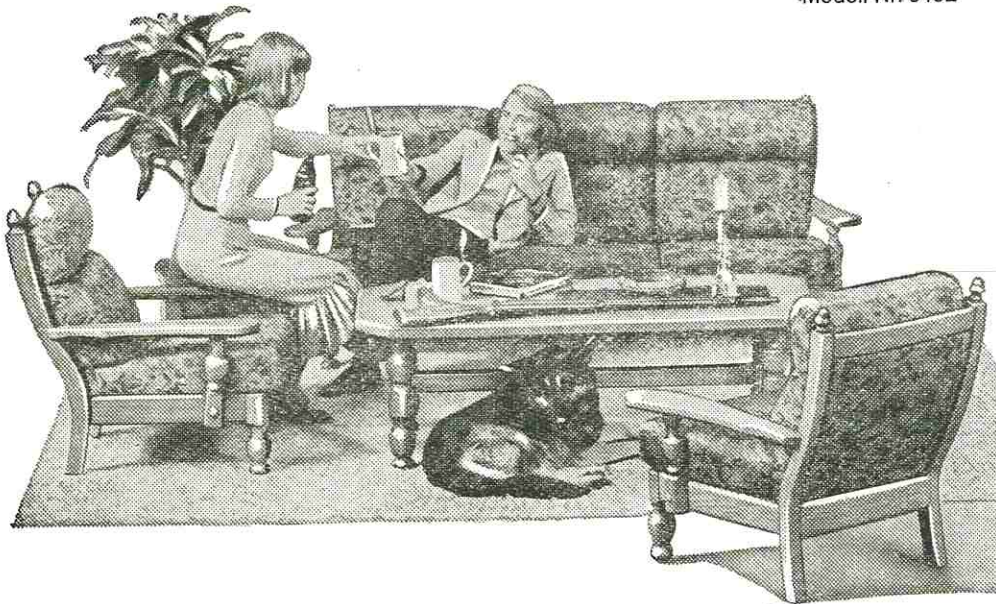
**Möbel
Deisen-
berger**

Die Häuser mit eigener Erzeugung.

Massive Behaglichkeit

Massives, stabiles Eichenholz mit behaglichen Polstern aus Superlastic. Rustikale Formen und romantisches Dekor. Gemacht für Menschen, die solide Handwerksarbeit noch zu schätzen wissen.

Modell-Nr. 5402



**Gute Möbel
müssen nicht
teuer sein.**

Innsbruck
Haller Straße
Einfahrt Rum
Zams
Zell am See